

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Höngger

Freitag, 11. Juni 1982
Nr. 23
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Zensuren für den Bundesrat

Mitten in hochsommerlichen Tagen wurde man brutal an den kommenden Herbst erinnert, da die Radio- und Fernsehgebühren um 26,5 Prozent aufschlagt sollen. Also hat's der Bundesrat beschlossen. Drei Prozent weniger, als die SRG gefordert hat, dafür aber nicht erst auf Jahresende. Auf so viel Entgegenkommen, schrieb einer, stosse jeweils der Bauernverband nie, der ja auch immer mehr «heusche», als er erwarten könne.

Im allgemeinen haben die Landesväter keine gute Presse. Sie seien der SRG auf den Leim gegangen. Die Gebühren wurden zwar seit 1979 nicht mehr erhöht. Aber das Argument mit der Teuerung klemme. Zehntausende und Aberzehntausende von Abonnenten mehr hätten Radio- und TV-Mehreinnahmen eingetragen, ohne dass sie für dieses Plus einen Finger hätten rühren oder mehr ausgeben müssen. Aber sie hätten freudig drauflos mehr ausgegeben, mit der grossen Kelle angerichtet und präsentieren nun nicht einfach die Rechnung, sondern sähen weiter munter massive Mehrausgaben voraus, so dass die nächste Gebührenerhöhung bereits bestens vorprogrammiert sei. 614 Millionen Franken werden laut Plan die Ausgaben in vier Jahren ausmachen. Da reicht die eben bewilligte Erhöhung auch nicht weit und wird nicht allzu lange vorhalten.

Man ist gespannt auf die parlamentarische Auseinandersetzung. Bereits vor der Gebührenerhöhung lag eine Motion vor: Das Parlament sollte bei den SRG-Gebühren mitreden können!

Von Sparen bei der SRG also, so die breite Meinung im Volk, nicht die Laus. Und der Bundesrat segnet den «Ausgabenfetischismus» ab. Das hat eine psychologisch denkbar ungünstige Wirkung und ist weiteren Steuerbegehren abhold. Die Herren, heisst es, predigen Wasser und lassen den Wein fliessen.

Als besonders pikant wird hervorgehoben, dass der SRG-Oberste und ehemalige Preisüberwacher Leo Schürmann nun zum Preistreiber geworden sei! Er betreibe ein «Spiel ohne Grenzen».

Man kann die Sache drehen, wie man will: Teuerungsbekämpfung ist das nicht! Alle ohne Ausnahme reden und schreiben davon, dass das oberste Gebot unserer Wirtschaftspolitik die Inflationsbekämpfung sei. Und wenn's drauf ankommt, werfen die legendären und so willkommenen zu bemühenden «Sachzwänge» all die schönen Sprüche rasant über den Haufen.

Dafür, dass der Bundesrat auf die Ende März nächsten Jahres auslaufende Übergangsregelung der Abgasverordnung für Motorfahrzeuge nicht zurückkommen, d. h. die Frist nicht erstrecken will, wird ihm einiges Lob zuteil. Er habe, wie versprochen, Wort gehalten und lasse sich nicht von den «Druckversuchen und den Gejammer der Autolobby» beeindrucken.

Er will, im Interesse der Lufthygiene, den «Abgasfahrplan» einhalten. Unlösbare Probleme für Fachkreise sieht er nicht. Dies als Antwort auf eine einfache Anfrage eines Nationalrates. Laut Beschluss von 1981 sollen die Abgase in zwei Stufen, nämlich auf den 1. Oktober 1982 und dann vollends auf den 1. Oktober 1986, reduziert werden. Wer ein Auto fährt, muss sich nicht ängstigen; es bleibt alles beim alten, und er kann weiter herumkutschieren wie zuvor. Ausnahme: Die nach altem Recht vor dem 1. Oktober 1982 typengeprüften Modelle. Sie sind nur noch bis und mit März des kommenden Jahres neu zum Verkehr zugelassen.

In Autohändlerkreisen kann man der «Sturheit» des Bundesrates allerdings nicht eitel Freude abgewinnen.

Liederkonzert

(Eing.) Am Samstag, 19. Juni, 20 Uhr, ist im ref. Kirchgemeindehaus Höngg ein Konzert mit schönsten Liedern der Romantik zu hören. Die neugegründete Chorschule Weiningen unter der Leitung von Margrit Brandenberger, beginnt die bunte Liedfolge mit «Der Mensch lebt und bestehet» von H. G. Nägeli und dem stimmungsvollen Gesang «Russische Vesperhymne». Dann folgen Soloduetten und -Lieder von Felix Mendelssohn, Wolf-Ferrari, C. M. von Weber und Johannes Brahms. Solisten des Abends sind Sonja Graf, Sopran und Margrit Brandenberger. Abgerundet werden diese farbenprächtigen Gesänge mit dem «Ave Verum» von W. A. Mozart und «Locus Iste» von Anton Bruckner. Mariella Rufini und Violanta Goldschmid sind die Begleiterinnen am Klavier. Pressestimmen vom letzten Konzert: ... Welche Freude wieder einmal altvertraute Melodien zu hören, die uns vom Chor – in subtiler Weise – dargebracht wurden. Wie herrlich die Duette von Sonja Graf und Margrit Brandenberger waren, kann nur der ermessen, der mithören durfte!...

Verein Altersheim Höngg

Montag, den 28. Juni 1982, 20 Uhr, findet im Saal des Alterswohnheimes «Riedhof» die Generalversammlung des Vereins Altersheim Höngg statt. Anträge der Mitglieder zuhanden der Generalversammlung sind dem Vorstand schriftlich bis spätestens vier Tage vor der Versammlung einzureichen. Über Anträge, die nicht mit der Einladung zur Generalversammlung angekündigt worden sind, kann an der Versammlung nur diskutiert, jedoch nicht Beschluss gefasst werden. K. S.

Elternkurs

Der Quartierverein Höngg organisiert in Zusammenarbeit mit dem Elternbildungszentrum der Stadt Zürich den Kurs: «Wir Eltern und die Pubertät unserer Kinder», Leitung Frau Ruth Rabian. Der Kurs wird von Fachleuten als sehr instruktiv und interessant gewertet. Er wird an 9 Abenden durchgeführt. Jeweils am Dienstag. Kursbeginn: Dienstag, 17. August 1982 um 20.00 bis 22.00 Uhr. Kursgeld Fr. 12.— pro Teilnehmer. Anmeldung bitte bis am 30. Juni an: Frau Vreni Wyss, Bergellerstrasse 31, 8049 Zürich, Telefon 56 81 93.

Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen! Der Vorstand

Künstlerische Bereicherung im «Sonnegg»

4 Jahre Sonnegg-Treffpunkt
Das vierjährige Jubiläum des Sonnegg-Treffs anfangs Juni war für die Sonnegg-Frauen Grund genug, ihre Gäste gleich doppelt zu überraschen. Die eine Überraschung, ein feiner Lebkuchen als Geschenk, galt dem Magen, die andere, drei prächtige Linolschnitte der Höngger Künstlerin Lilly Roth-Streiff, dem Auge. Zwar war die Sonnegg-Stube schon bisher ein gemütlicher Treffpunkt, einzig die Wände liessen etwas Wärme vermissen. Dieses «Manko» wurde nun beseitigt, indem man Lilly Roth mit Mitteln aus dem Sonnegg-Fonds zwei Linolschnitte abkaufte, ein drittes Werk machte die Künstlerin dem Sonnegg in grosszügiger Weise zum Geschenk. Die drei Linolschnitte bestehen sowohl durch ihre warmen Farben als auch durch die exakten Formen. Interessant ist zudem die angewandte Technik: Die Künstlerin hat für jeden der Abzüge mehrere Linolplatten verwendet. Nicht neu, aber nicht minder erwähnenswert, waren an diesem Jubiläums-Mittwoch die feine Küche und die leckeren Kuchen der Sonnegg-Frauen, vom gemütlichen Schwatz unter den Schatten spendenden Bäumen im Sonnegg-Garten gar nicht zu reden. Das Anliegen des Sonnegg-Treffs ist es ja gerade, den Kontakt und die Gemeinschaft im Quartier zu fördern. Dass dies in den vergangenen vier Jahren ein gutes Stück weit gelungen ist, war auch an diesem Jubiläumstag zu spüren.

Das Salzkorn der Woche

In der Rezession, die auch unser Land nicht bei allen Industriezweigen verschont, floriert indessen, wie die Geschäftsberichte und Pressekonferenzen belegen, die chemische Industrie bestens.

Titel: «Der Pharmaindustrie geht es sehr gut».
Kommentar: Dank solchen, denen es nicht so geht, aber dann via Pharma-Produkte auch wieder besser geht. C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

Sportverein Höngg

Vorschau für das Aufstiegsspiel 3./2. Liga vom 13. Juni 1982

Höngg I – Schwarzweiss I

Wird Höngg wieder in die höchste Regionalliga zurückkehren? Nach einer zweijährigen Zugehörigkeit in der 3. Liga hat Höngg die Chance, wieder in die 2. Liga aufzusteigen.

Am nächsten Sonntag wissen wir es ganz sicher, dann findet das Aufstiegsspiel Höngg gegen Schwarzweiss statt. Die 1. Mannschaft hofft auch viele Zuschauer, die die Equipe lautstark unterstützen.

Die 1. Mannschaft

Senioren

Meisterschaftsspiel vom Mittwoch, 2. Juni 1982
Höngg Sen 1 – Lachen Sen 1 2:3 (0:2)

Das Schluss-Feuwerk unserer Equipe im fünften Spiel innert vierzehn Tagen (für Senioren sicher etwas zu viel) blieb aus. Es mangelte an spielerischem Verständnis, sowie fehlten Kraft und letzter Einsatz, nochmals einen Sieg zu feiern. Unsere sonst stabile Verteidigung musste dem Gegner drei Tore zugestehen. Die beiden Treffer von A. Schaad und R. Winiiger reichten zum möglichen Unentschieden nicht mehr aus.

Somit werden Veltheim und Blue Stars die Regionalspiele austragen. Unser Saisonziel mit Verbleib in der Meistergruppe wurde mit dem guten dritten Platz erreicht. Mit dem Spitzenplatz der Vet 1 und den Vet 2 im Mittelfeld darf sich die Endabrechnung der Saison 1981/82 sehen lassen.

Senioren-GV am Freitag, 11. Juni 1982

Mit Interesse verfolgen wir die Aufstiegsspiele 3./2. Liga der ersten Mannschaft in der Hoffnung, dass der Sprung in die obere Liga gelingen möge. Diese Treffen sind immer etwas besonderes, denn Erfolg kommt nur mit totaler Einstellung, Siegeswillen sowie mit dem notwendigen Glück. Wir wünschen unserer Equipe alles Gute. Henry

Seenachtsfäscht-Vorboten

(vzv) Es spricht sich allmählich herum: Am Wochenende von 16. bis 18. Juli 1982 findet das Zürcher Seenachtsfäscht statt. Nur alle drei Jahre wird dieser Grossanlass durchgeführt, zu dem rund eine Million Besucher aus dem In- und Ausland erwartet werden. Der Zürcher weiss, dass sich ein Seenachtsfäscht in Zürich nicht nur auf einen Sommerabend mit Feuerwerk beschränkt. Vielmehr ist ein dreitägiges Stadtfest mit einem reichen Attraktionsprogramm, Chilibetrieb, Festwirtschaft, Musik und Tanz zu erwarten. Im diesjährigen Unterhaltungsangebot sollten sich die Flugmature die aviatischen Vorführungen der Vogelmenschen, Fallschirmspringer, Ballonfahrer und Kunstflieger vormerken. Der sensationelle «Wasserzirkus» in der See- und Flusstadt Zürich mit Windsurfern, Fackelschwimmern, Wasserskifahrern und -schlittlern, Kunst- und Clownspringern ruft alle Wasserratten auf den Plan.

Ziel des Organisationskomitees unter der Leitung des Verkehrsdirektors ist es, für jeden Geschmack eine besondere Überraschung zu bieten.

Der fulminante Höhepunkt ist jedoch zweifellos das Feuerwerk am Samstagabend. 33 Minuten Feuerwerkzauber wird den Himmel über Zürich funkeln und glitzern, donnern und blitzen lassen, nach den Klängen der Orchestersuite von Mussorgsky-Ravel: «Bilder einer Ausstellung». Zu diesem einzigartigen Spektakel – gratis und franko für die Zuschauer – sollte man heute schon auswärtige Freunde und Verwandte nach Zürich einladen.

Das Vorprogramm ist jetzt bereits kostenlos im Verkehrsbüro, Bahnhofstrasse 15, 8023 Zürich erhältlich, das ausführliche Hauptprogramm erscheint im Juli.

Wirtschaft aktuell

Nie mehr arbeiten!

Die Schweizerische Interessengemeinschaft für eine neue Arbeitslosenpolitik (Sinap) drohte mit dem Referendum. Das neue Arbeitslosengesetz wird in ihren Augen den betroffenen Arbeitnehmern nicht gerecht. «Zu einem menschlicheren Gesetz» gehört ihrer Ansicht nach insbesondere eine neue Definition des Begriffs «zumutbare Arbeit»:

«Für uns ist eine Arbeit zumutbar, wenn sie den Interessen und den Motivationen des Arbeitslosen, den orts- und branchenüblichen Bedingungen, den Fähigkeiten, der Ausbildung, der Gesundheit und dem früheren Lohn des Versicherten entspricht, ihn nicht zwingt, seine vertraute Umgebung zu verlassen, ihn moralisch nicht belastet und sittlich nicht gefährdet.»

Mehr Sicherheit fordert die Sinap. Die kann sie haben: Die absolute Gewissheit sogar, dass der vielgeschmähte Arbeitsmarkt auf diese Weise völlig verschwinden wird. Denn wer wird angesichts dergestalt definierter Zumutbarkeit einer Arbeit nicht davon träumen, endlich arbeitslos zu werden! Wenn nämlich das erst einmal geschafft ist, kann praktisch gar nichts mehr passieren. Es muss sich ja einer in der Tat ganz dumm anstellen, wenn er unter solchen Bedingungen noch irgendwie Arbeit angehängt kriegen sollte...

Für die Kommission Freischaffende und Unternehmer der FDP ZH 10/gip

Unfall! – was tun?

Unter diesem Motto startete die TCS-Sektion Zürich eine breit angelegte Aktion im Rahmen ihrer Unfallverhütungs-Kampagne. Ziel dieser Aktion ist es, Automobilisten, Zweiradfahrer und Wanderer aufzurufen, vorhandene Notfall-Apotheken in Apotheken und Drogerien kostenlos auf Vollständigkeit und Zweckmässigkeit hin überprüfen zu lassen oder sich – falls noch nicht vorhanden – eine geeignete Notfall-Apotheke anzuschaffen. Die Aktion steht unter dem Patronat des Samariterverbandes des Kantons Zürich und der Sektion Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes und wird in Zusammenarbeit mit den Apotheken und Drogerien im ganzen Kanton Zürich abgewickelt.

Neben der fachkundigen und unentgeltlichen Beratung im Zusammenhang mit Notfall-Apotheken werden in Apotheken und Drogerien auch Prospekte abgegeben, die eine Zusammenfassung der wesentlichen Erste-Hilfe-Massnahmen und verschiedene wertvolle Verhaltensweisen bei Unfällen sowie einen attraktiven Wettbewerb beinhalten. Diese Prospekte sollte man sinnvollerweise mit der Notfall-Apotheke immer mit sich führen, um sich im Notfall die lebensrettenden Sofortmassnahmen in Erinnerung rufen zu können.

Rössliryti Kinderkleider-Börse

Limmattalstrasse 157, 2. Stock

Liebe Kundinnen

Wir möchten Ihnen gerne unser Sommerangebot zeigen, ein Besuch bei uns lohnt sich! Sommerkleidchen für Bébé und für Mädchen bis ca. 12. Jahre, schön und sehr billig! Pullis aus Baumwollgarn, handgestrickt, Lumbers, Jeans-Gilets und -Jacken. Sandalen und Wanderschuhe. Für die Fussball-Fans auch ganz preiswerte «Tschuttschuhe». Judo-Anzüge sind ja sehr teuer, bei uns, fast wie neu, spottbillig! Die Rössliryti ist an jedem Dienstag geöffnet von 14.00 bis 17.30 Uhr. Kommen Sie doch einmal vorbei, Ihr Besuch macht uns Freude.

Voranzeige: Am 22. Juni bleibt die Rössliryti geschlossen, der Frauen-Verein geht auf Reisen, das Rössliryti-Team möchte auch gerne mit! Aber nachher sind wir bis zu den Sommerferien immer für Sie da.

Herzlich Willkommen in der Rössliryti

Frauenverein Höngg

Herzliche Gratulation

(eks) Am vergangenen Wochenende fand in Appenzell das Nordostschweiz. Jubiläums-Jodlerfest statt, (1932–1982, 50 Jahre NOSJV, Nordostschweiz. Jodlerverband). Dabei brillierte einmal mehr die in unserem Quartier wohnhafte Ursula Fellner-Hofer mit einem Rang 1. Klasse (sehr gut) als Einzeljodlerin sowie im Duett zusammen mit Emil Lusti. Ebenso darf nicht unerwähnt bleiben, dass der Jodlerklub Alphütli Zürich, Direktion Albert Hochstrasser, bei welchem Ursula Fellner seit Jahren aktiv mitwirkt auch mit einer 1. Klasse (sehr gut) nach Hause gehen durfte. Der Jodlerklub Alphütli Zürich feiert dieses Jahr seinen 50. Geburtstag.

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zielplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihre Quartier-Stromer
vom Fach**

Dä Lade isch offe vom
Mo-Do 17.00-18.30, Sa 9.00-11.00 Uhr



Taxi Jung
421188
Funktaxi



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei
Umbauten Reparaturen Küchen

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



**Menschen
im Haus**

Radio und Fernsehen sind Monopolbetriebe, was immer wieder vor allem im Hinblick auf die Forderung festgestellt wird, sie hätten politisch ausgewogen zu berichten und zu erläutern.

Sie haben auch kulturelle Aufgaben. Nicht zuletzt in bezug auf die Sprache. Da hapert es oft: Es kommen mehr als Versprecher vor, es unterlaufen den Redaktoren Fehler, die bei einem Privaten nicht weiter schlimm wären, sich aber bei solchen Vorbildern verheerend auswirken – zumal es sich oft um welche handelt, die sich wiederholen. Mangelnde Ausbildung und Zeitdruck scheinen auch dafür verantwortlich zu sein, dass fremde Wörter, nicht zuletzt Namen, falsch – und zwar verschiedenartig falsch – ausgesprochen werden: Reagan, Walensa, Botha.

Neulich wurde Bundesrat Furgler in der «Sprachke-ke» (die man den Medien auch für internen Gebrauch wünschen möchte) über sein Verhältnis zur Sprache befragt. Bundesrat Furgler ist bekanntlich ein glänzender Redekünstler, dem das treffende, geschliffene Wort zur rechten Zeit und am richtigen Ort einfällt. So liess er sich denn u. a. über Stilebenen aus: Es ist nicht dasselbe, wenn er zu einem rechtlich geschulten Fachpublikum spricht, wie wenn er sich an das Volk wendet.

In diesem Falle besonders spricht Furgler in Bildern (nicht so volkstümlich wie Ritschard), lässt die zu revidierende Bundesverfassung als Haus auftreten, als Behausung, in der den Menschen wohl sein solle, froh des soliden Fundamentes und des festen Daches über dem Kopf, mit Fenstern zur schönen Aussicht sozusagen. (Es fällt auf, dass Kurt Furgler meistens von Menschen redet, nicht von Leuten.)

Anleihen beim internationalen Gebrauch macht er dann, wenn er von «diesem Lande» spricht, das vom Englischen (this country) über die Bundesrepublik auch zu uns gekommen ist. Ebenso vom Norden allerdings auch das scheussliche «in etwa» für «ungefähr». Auf die Kunst des Vereinfachens angesprochen, sagte Furgler: «Wenn wir uns erinnern, in welch hervorragender Weise es die Mütter verstehen, den Kindern die Dinge zu erläutern, kommen wir in etwa dieser Zielvorstellung nahe.» (Auch Zielvorstellung ist ein Modernismus, der geschwollener tönt, als er viel aussagt.)

Furgler selber legt sich seine Gedanken meistens (an der Aare) wandernd zurecht, hält nach seiner Aussage die Augen offen und gebraucht die Sinne, worauf sich ihm Bilder über Bilder und Klänge über Klänge anbieten. Immer aber hält er sich seine Gesprächspartner, sein Publikum vor Augen, auf das er sich (Furgler spielt ja auch Geige) «einstimmt», auf dass die Mitteilung ankommt, die «Kommunikation» spielt, damit es «geigt» (Ausdruck von uns). Furgler hält die Sprache für eines der vornehmsten und ausdrucksstärksten Verständigungsmittel unter den Menschen, das er bewusst pflegt. Sein ganz persönlicher Stil, heisst es oft, sei pastoral. Dass er pfarrherrlich sei, bestreitet er; wenn man oft genug zur Kirche ginge, würde man dies ohne weiteres feststellen. – Vielleicht auch dies: dass es Pfarrherren gibt, die nur noch wenig von pastoralem Ausdruck an sich haben.

**Neuer Präsident
beim Bund der PR-Agenturen**

An seiner 6. Generalversammlung in Küsnacht wählte der Bund der PR-Agenturen BPR Anton Glanzmann (PRW Public Relations + Werbe AG, Zürich) zu seinem neuen Präsidenten. Er tritt die Nachfolge von Peter H. Fenkart (apr AG für Public Relations, Küsnacht) an, der während sechs Jahren dem BPR Vorstand.

In seiner Schlussbetrachtung zur verflorenen Amtsdauer hob Peter H. Fenkart u. a. die Bedeutung des dieses Jahr eingeführten Rahmenvertrages hervor, der die bestehenden Arbeitsgrundsätze und die Honorarordnung des BPR nicht nur sinnvoll ergänzt, sondern gleichzeitig auch Grundlagen schafft für klare Vereinbarungen in der Zusammenarbeit mit den Auftraggebern.

Dem BPR können nur Beratungsfirmen angehören, die seit mindestens fünf Jahren im Sinne einer «Full-Service-Agentur» (Beratung, Konzeption, Ausführung) auf dem Gebiete der Public Relations tätig sind und über einen Personalbestand verfügen, der eine kontinuierliche Dienstleistung jederzeit sicherstellt. Mitglied des BPR ist auch die Höngger PR-Agentur Karl F. Schneider AG.

**Guschtis Witztelefon
für PTT gar nicht witzig**

(rp) Guschti Brösmeli's erfolgreiches «Witztelefon» bekam am 1. Februar schon wieder eine neue Telefonnummer, weil die seit Monaten mit unzähligen Reklamationen überschüttete «PTT» einem unwahrscheinlichen «Telefonchaos» entgegenzutreten muss, das sie im vergangenen Herbst verursacht hat. Das «Witztelefon», das demnächst den 100 000. Anrufer registrieren kann, hatte damals eine neue Telefonnummer bekommen, was viele Interessenten veranlasste, diese telefonisch bei der «Auskunft» zu erfragen. Weil offensichtlich nicht alle PTT-Telefonistinnen zu «Stammhörern» beim «Witztelefon» gezählt werden können, wurde irrtümlicherweise unzählige Male die Privatnummer von Guschti Brösmeli bekanntgegeben, dies mit dem Resultat, dass dieser regelmässig und auch mehrmals in der Nacht aus dem Schlaf gerissen wurde. Mit der neuen Telefonnummer 01/211 11 11, die am 1. Februar in Betrieb genommen wurde, will die «PTT» dieses Problem nun endgültig aus der Welt schaffen.

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



**Optik-
Götti**

Das
Fachgeschäft
in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung
Ausführung augenärztlicher Rezepte
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung
durch:

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



Betriebsferien
vom 13. Juni
bis 27. Juni 1982

**Coiffeur
Renner**

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

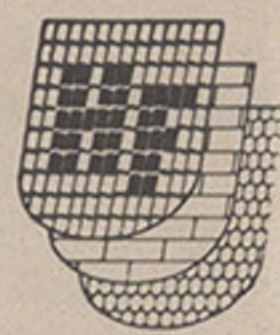
**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

**Ihr
Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zielplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

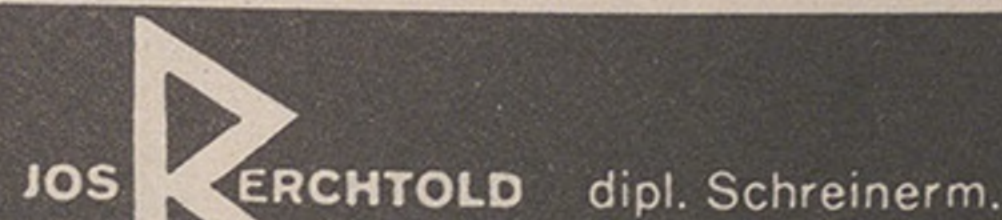
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN



JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

**«jugi tours»
Reiseprogramm 1982**

Das neue Ferienprogramm von «jugi tours», dem Reisedienst des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen, ist erschienen.

Das Reiseangebot auf der halben Welt für Junge und Junggebliebene ab 16 Jahren ist noch ergänzt worden durch Familien-Wanderferien im Jura und im Sarganserland. Natürlich sind auch die beliebten Bergtouren im Wallis, im Berner Oberland und in Graubünden weiterhin im Programm und ein besonderer Leckerbissen für Anspruchsvolle ist die Trekking-Tour von St. Moritz nach Zermatt. Für die Sportlichen werden Windsurf-, Tennis-, Reit- und Bergsteigerkurse organisiert.

Aus dem reichhaltigen Ferienangebot im Ausland seien nur einige Schlagerangebote erwähnt: Reise in die Volksrepublik China, Campingreisen in die Wildnis von Kanada und Alaska, Hütten- und Zeltsafaris in Grönland, Wandertour in Island oder eine kombinierte Rundreise Finnland/Schweden. Darf es eher etwas im Süden sein? Wie wäre es mit einer Fahrt durch die äolische Inselwelt, einer Rundreise in Ägypten, Griechenland oder Türkei oder gar einer Sahara-Safari in Tunesien. Daneben gibt es natürlich auch günstige Badeferien-Angebote.

Alle Reisen sind äusserst preiswert, denn «jugi tours» bemüht sich, den Jungen für wenig Geld viel zu bieten. Nähere Auskünfte und Programme erhält man bei «jugi tours», Hochhaus 9, 8957 Spreitenbach, Telefon (056) 71 40 46/47.

**Zahngesundheit:
verführerische Werbung**

(FdW.) Wollte man der Werbung glauben, so müsste es für die Erhaltung gesunder Zähne genügen, irgend ein spezielles Produkt zu kaufen. «Keine Zahnprobleme mehr dank dem Mundwasser XY», «Die Zahnpasta XY schenkt Ihnen gesunde Zähne» – solche und ähnliche Werbesprüche sind in ihrem Gehalt unrichtig und in höchstem Masse dazu angetan, die Bevölkerung zur Nachlässigkeit zu verleiten und ihr letztlich schmerzhaft und unter Umständen kostspielige Zahnschäden zu beschern.

Ein sauberer Zahn wird niemals krank

Richtig ist, dass ein sauberer Zahn niemals krank wird. Womit diese Sauberkeit erreicht wird, ist weitgehend nebensächlich. Immerhin können folgende Tipps gegeben werden:

Die Zahnbürste ist das wichtigste Instrument für eine korrekte Mundhygiene. Am besten verwendet man eine Bürste mit mittelharten Kunststoffborsten; diese sind hygienischer als Naturborsten, die Feuchtigkeit zurückbehalten und so einen idealen Nährboden für Bakterien bilden. Die Zahnbürste sollte mindestens alle zwei Monate ausgewechselt werden – eine Bürste mit verbogenen Borsten kann ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen.

Insbesondere für die Reinigung der Zahnzwischenräume ist Zahnseide unerlässlich. Am besten verwendet man ein ungewachstes Produkt. Unter Umständen lassen sich die Zahnzwischenräume auch mit Zahnstocher (man wähle ein Zahnholz mit dreieckigem Querschnitt und aus weichem Holz) mit Interdentalbürsten oder ähnlichen Produkten reinigen.

Die Zahnpaste sollte Fluorid enthalten und nicht zu stark scheuern oder kratzen. Abzuraten ist von fluoridhaltigen Kinderzahnpasten mit Fruchtgeschmack, da häufig ein zu grosser Anteil verschluckt wird.

Mundwässer dienen praktisch ausschliesslich der Erfrischung und sind im übrigen überflüssig. Unter keinen Umständen lassen sich die Zähne nur durch das Spülen mit Mundwasser gesund erhalten. Leute mit blutendem Zahnfleisch dürfen keinesfalls auf die Idee verfallen, die Zahnbürste nun durch ein Mundwasser zu ersetzen. Das Zahnfleischbluten wird durch eine Entzündung des Zahnfleisches bewirkt, die ihrerseits durch den bakteriellen Zahnbelag, die sogenannte Plaque, hervorgerufen wird. Bei korrekter Mundhygiene verschwindet die Zahnfleischentzündung und damit das Bluten innert weniger Tage. Dennoch ist Patienten mit Zahnfleischbluten zu empfehlen, sich von ihrem Zahnarzt beraten zu lassen; nur dieser ist in der Lage, ein individuelles Prophylaxeprogramm aufzustellen und auch die im Einzelfall geeigneten Hilfsmittel zu empfehlen.

Elektrische Zahnbürsten und Mundduschen dienen in erster Linie der Bequemlichkeit und sind für die Zahngesundheit nicht unbedingt notwendig.

Wer die Zähne nach jeder Mahlzeit putzt und einmal pro Tag den Zahnbelag ganz gründlich entfernt, wer zuckerhaltige Zwischenmahlzeiten meidet und auf eine genügende Fluorideinnahme achtet, braucht sich vor Zahnschäden nicht zu fürchten. Diese sind mit einem Aufwand von nur wenigen Franken pro Jahr vermeidbar – ganz gleich, welche Produkte uns die Werbung schmackhaft zu machen versucht.

**Wohin
die Führungskräfte ziehen**

Eurovan berichtet:

Die Statistik der Eurovan, Zürich, über das internationale Umzugsgeschehen im Jahre 1981 vermittelt einen aufschlussreichen Überblick über die Bewegungen von wirtschaftlichen Führungskräften, auf welche der Hauptteil dieser Umzüge entfallen.

Nach den USA gingen 22 Prozent der Umzüge, aus den USA heraus aber 29 Prozent. Ein ähnliches Ungleichgewicht ist bei Europa festzustellen, wohin nur zwanzig Prozent der Umzüge führten, aber wo 28 Prozent ihren Ausgangspunkt hatten. Entsprechend weisen die übrigen Weltgegenden umgekehrte Verhältnisse auf. Nach Südamerika gingen 21 Prozent, von Südamerika weg aber nur 19 Prozent. Im Fernen Osten stehen sich 16 Prozent Einzüge und zwölf Prozent Auszüge gegenüber, in Afrika und dem Mittleren Osten sind es acht und sieben Prozent. Die grösste Differenz ist bei Australien und Neuseeland zu beobachten. Dieser klassische Auswandererkontinent wurde in 13 Prozent der Fälle als Ziel, aber nur bei sechs Prozent als Ausgangspunkt gezählt.



DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 251 42 13
Privat 56 55 17

Baugeschäft **BAU REP**
für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

Reparaturen **Radio TV Video**

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50
Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen
Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70
Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

Textilgeschäft Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie Blusen, Wolle

regoma ag
Neugummierungen besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Rollhockey
Noch ein verschobenes Spiel!
Resultate vom 5. Juni

HC Montreux – Thunerstern	6:0
Juventus – RS Basel	3:6
HC Vevey – HC Genf	14:2
Winterthur – Roller ZH	verschoben

(se) Schon zum dritten Mal in dieser etwas zerhackten Saison musste ein NLA-Spiel abgesagt werden weil der Schiedsrichter nicht eingetroffen war. Dass es sich praktisch immer um denselben Herrn handelt wirft ein etwas eigenartiges Licht auf die Situation. Es liegt nun an den Verbandsorganen zu prüfen, ob Schlendrian vorliegt.

Der HC Montreux liess sich dieses Jahr von Thun nicht überraschen und führte bereits zur Halbzeit mit 5:0. Basel und Vevey siegten erwartungsgemäss. Leidtragende der Schiedsrichterabsenz waren Winterthur und Roller Zürich, die unter der Leitung eines NLB-Schiedsrichters bei gleissender Hitze ein Trainingsspiel mit nichtssagendem Resultat austrugen. Es zeigte immerhin auf, dass die Trauben in Winterthur nunmehr auch für die Zürich Städter hoch hangen werden.

Die Rangliste wird nunmehr immer konfuser, klar sind lediglich die Plätze 1 und 2 sowie der Tabellenabschluss.

1. HC Montreux	5 Spiele	10 Punkte
2. Thunerstern	5 Spiele	8 Punkte
3. Vevey	4 Spiele	6 Punkte
4. Basel	6 Spiele	6 Punkte
5. Winterthur	3 Spiele	2 Punkte
6. Zürich	4 Spiele	2 Punkte
7. Juventus	5 Spiele	2 Punkte
8. Genf	4 Spiele	0 Punkte

Am kommenden Wochenende hat Thun nach Vevey zu reisen und es wird sich weisen, ob das Resultat in Montreux lediglich ein Unfall war, Roller Zürich tritt in Genf an und muss dort unbedingt zu Punkten kommen um seine prekäre Lage zu verbessern.

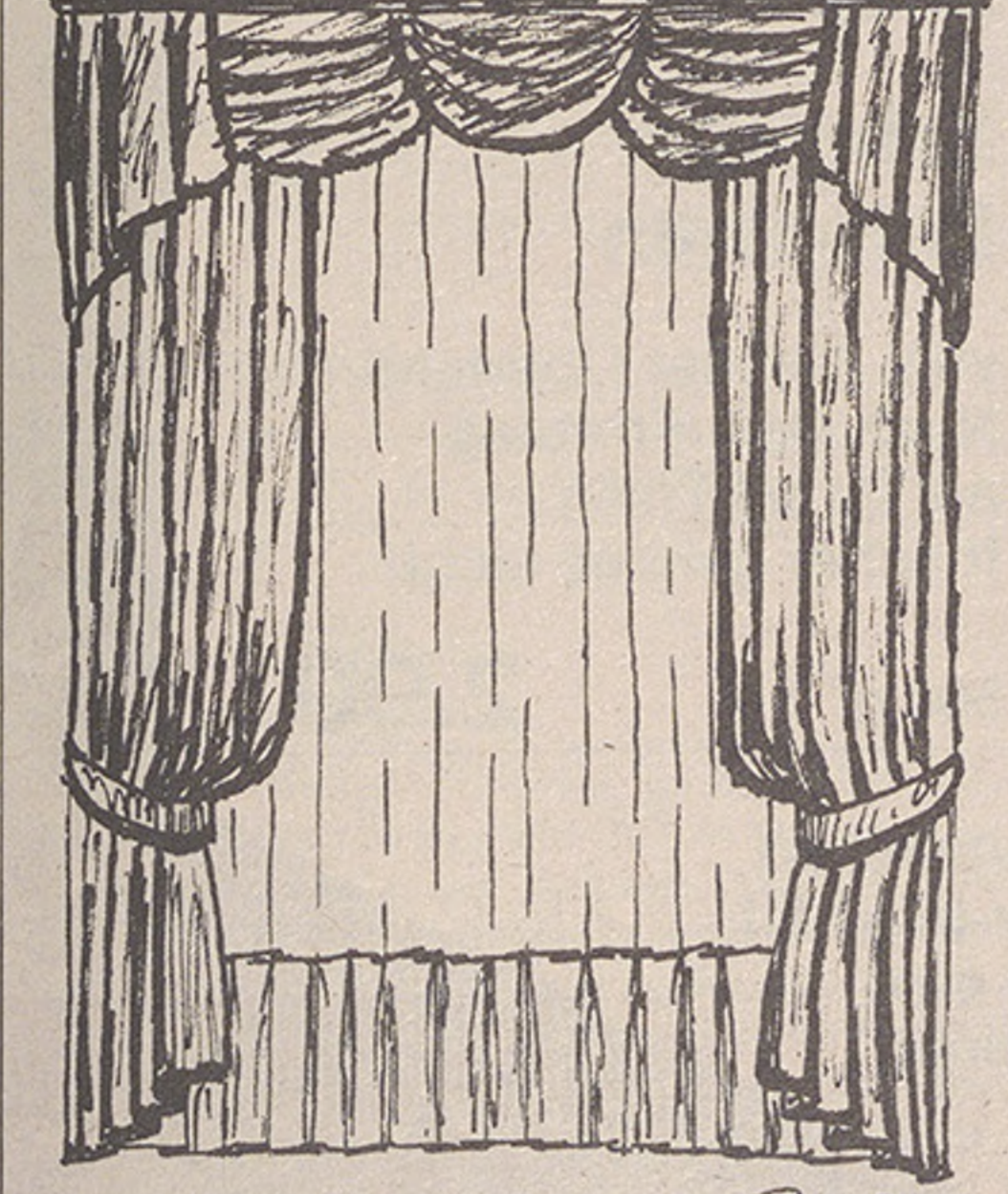
Gratis-Taxi zum Friedhof Hönggerberg

Vielen älteren und behinderten Leuten ist der Weg zum Friedhof zu beschwerlich, darum fahren wir jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr vom Meierhofplatz: Ecke Limmattalstrasse-Bläsistrasse, zum Friedhof. Wir führen Sie auch wieder ins Dorf zurück! Alle unsere Fahrerinnen machen dies freiwillig um in unserem Dorf einen Einsatz zu leisten. Liebe Einwohner, Sie machen unseren Frauen eine Freude, wenn Sie mitfahren; denken Sie nicht «ich kann das doch nicht annehmen»! Die Fahrerinnen freuen sich, wenn ihr Auto voll ist, sie alle fahren gerne zwei- oder dreimal! Eine Hönggerin hat mir letzthin gesagt: «Ich kann das doch nicht annehmen!» Ich frage mich, warum nicht? Ist der Dienst am Mitmenschen nicht mehr «in» oder ist man zu stolz, einen freudigen Einsatz eines Mitbewohners anzunehmen? Jetzt wo es Frühling wird, möchten Sie sicher Blumen auf das Grab bringen. Der Weg zum Friedhof ist weit und sehr steil. Fahren Sie am nächsten Dienstag mit unserem Friedhoftaxi hinauf. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen den Weg erleichtern können. Wenn Sie behindert sind, werden wir Sie bei Ihnen zu Hause abholen (Telefon 56 39 32)! Wir alle freuen uns, wenn wir Ihnen mit unserem «Taxi-Dienst» helfen dürfen!

Margrith Wydler

Ann Nielsen
Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11
Geschenkartikel

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg am Meierhofplatz

TOYOTA Garage Letten
Reparaturen Service Benzin
Inhaber: L. + K. Jung
Wasserwerkstr. 98

Furrer & Co.
Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Wir malen die Welt etwas Schöner...

gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer
Gips- und Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Schreinerei / Glaserei Umbauten, Reparaturen usw. auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service
Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

U. und Robert ZIMMERMANN
Spenglerlei und Sanitäre Anlagen Reparaturen
Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen

K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Reparaturen Umbauten Renovationen
Gsteigstrasse 31
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 66 oder 01 56 26 91

MOD'ARTE DE GUATEMALA

Ein «heisser»
Sommer...

Die buntesten Modeneuheiten sind eingetroffen:

Neu:
modische Sommerhosen, Blusen,
Shirts, Kleider —

alles aus reiner, luftiger Baumwolle
in den fröhlichsten Farben.

Öffnungszeiten täglich 14.30—18.00
Samstag 9.30—12.30 Uhr
und jetzt neu auch Montag-
und Donnerstagvormittag
9.30—11.30 Uhr

Tel. 56 12 55 und 56 47 61
Limmattalstrasse 178 (bei der Post)

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft für gute
Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Polyäther- oder
Federkernmatratzen. Neue Matratzen,
Lättlicouches, Untermatratzen, Schoner
usw. Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol-
und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli, Kloten
Oberfeldstrasse 10

Salon de Beauté Francis

Gesichtsbehandlung
Spezielle Behandlung für unreine Haut
Haarentfernung elektrisch und mit Wachs
Figur- und Schlankheitsbehandlung
Tages- und Abendmaquillage
Hochzeitsmaquillage usw.
Heimpflegeberatung

Francis Oertli

dipl. Kosmetikerin

Am Wasser 157, 8049 Zürich
Telefon 01 56 42 96

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- grosse Occasions-
Ausstellung;
alle Fahrzeuge
mit Vollgarantie

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/560000



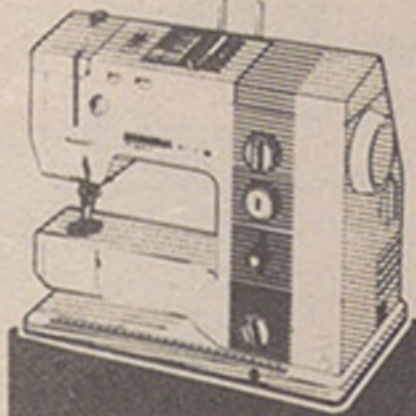
Auto- Einstellplätze

zu vermieten:

Kleinerer Platz Fr. 95.—
Grösserer Platz Fr. 115.—

Brunnwiesenstr. 18
(Tramhaltestelle Schwert)

Telefon 56 64 33



NEU
Bernina
record 930
electronic.
BERNINA

Zürich:

BERNINA-Nähcenter
Talacker 35

Zürich-Oerlikon

BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6

BERNINA Glatt
Einkaufszentrum

Per sofort zu vermieten

Garage

an der Wieslergasse
Fr. 107.— pro Monat
(Gratis bis 31. Juli 1982)

Telefon Nr. 56 20 30
oder 56 73 86 (ab 19 Uhr)

Badeferien Kuoni senkt Preise

Einmalig, unschlagbar. Da muss man einfach
mit Kuoni reisen. Die neue Preisliste gibt's jetzt in
allen Kuoni-Fillialen.

Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telephon 62 10 10



Eigene Parkplätze

**Ihr
Ferienverbesserer.**

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226



Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis- Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 08.30–12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Fendant Clairière
1980
Vinicole Sierre
Quinta da Convento
1971
Rotwein/Portugal

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Chaumes

Französischer
Weichkäse

100 g

1.95

Suprême

Französischer
Weisschimmelkäse

100 g

1.90

Frischprodukte-Markt

Hirz

Familien-Joghurt

Frucht, 500 g

statt 1.40 nur **1.10**

Prachts-Kopfsalat

aus hiesigem Anbau

Stück nur **–.50**

Aktion

**Schweizer
Erdbeeren**

vom Zürcher Oberland
Nach dem Erntetag
auf Ihrem Tisch —
frischer geht es nicht!

500 g nur **2.90**

Neu: Zwielfplatz direkt
71er- und 80er-Bus hält
direkt vor dem
Quick-Shop.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

**Hug
Nuss-Stengeli**

400 g

3.—

Farmers Best Fresh

Vollwaschmittel ¼ kg gratis

5¾ kg

Trommel nur **13.90**

für heisse Tage

Indor Eistee Instant

500 g Dose nur **4.80**

Glace-Stengeli

in vorteilhaften

Multipacks

Getränke-Discount

geöffnet Mo–Fr 8.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Sa 7.30–16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl**

(über 100 verschiedene Getränke)

— **Tiefpreise**

(unschlagbar)

— **zentrale Lage**

(keine langen Anfahrtswege)

— **bequem erreichbar**

(per Auto, Tram oder zu Fuss)

— **Parkplätze**

(eigene, direkt beim Eingang)

Granini-Fruchtsäfte

Orangen-Nektar
50% Fruchtanteil 1 Liter 2.10
Reiner Orangensaft
ohne Zucker 1 Liter 2.10

Birne
Aprikosen
Grapefruit
Pfirsich } 7 dl

1.90

2.20

1.90

2.20

Neu: Zwielfplatz direkt
71er- und 80er-Bus hält
direkt vor dem
Quick-Shop.

Spargeln und Spatenstich

Wenn die ersten Früchte und Gemüse reifen, kommen auch die ersten Meldungen und Kommentare zur Lage aus dem «Kalifornien der Schweiz», aus dem Wallis.

Diesmal sind's die Spargeln. Nicht dass man da Absatzschwierigkeiten hätte – im Gegenteil! Es sind da und dort, besonders in der Gegend um Martigny her, fleissige Hände am Werk (gewesen), welche die kostbare Ernte einbringen helfen und den Abtransport erst noch gratis besorgen: Ausserkantonale (wie sehr betont wird) «Maulwürfe», die sich auf den Feldern göttlich tun und Spargeln abschleppen, was das Zeug hält.

Bei einem Kilopreis von sieben Franken, so eine Pressemitteilung, lohne sich der Diebstahl schon. Wahrlich? Sieben Franken für eine Kilo Spargeln sind, wenn man bedenkt, was für Arbeit mit der Spargelzucht verbunden ist, nicht zuviel. Und dann waren die Diebe, wie man vernimmt, keineswegs arme Leute, die da einmal in den Genuss delikater Stengel kommen wollten, sondern Leute mit rechtem Verdienst, der den der Spargelpflanzer übertreffen dürfte. Polizei und Bauern haben die Kontrolle verschärft und gehen vermehrt auf jenen Gefilden um, wo «angereiste Diebe» die Plantagen zu ihrem Tätigkeitsfeld umfunktionieren möchten und, wenn sie nur das Benzin einkalkulieren, recht teure Spargeln bekommen; von der Strafe einmal ganz abgesehen.

Dr. Georges Asten †

(Eing.) Nach seiner sehr erfolgreichen Tätigkeit als Arzt in New Jersey USA liess sich Dr. med. G. Asten 1965 in Zürich-Höngg an der Riedhofstrasse 260 nieder und trat in den Ruhestand. Er wählte Höngg als Zentrum von Europa. Er und seine Frau Helen machten von Anfang an umfangreiche Autoreisen durch ganz Europa. Auch die nähere Umgebung kannte das Ehepaar sehr gut.

In jüngeren Jahren war Georges Asten ein begeisterter Bergsteiger. Dies war auch ausschlaggebend für die Wahl der Schweiz als Ruhezit.

Georges Asten wurde am 3. April 1900 im Elsass geboren. Am Schluss des ersten Weltkrieges musste er noch als U-Boot-Matrose Dienst leisten. Während seiner Assistenzzeit in Prag lernte er seine zukünftige Frau Helen Srovnal kennen. Durch seine Übersiedlung nach Amerika erwarb das Ehepaar das Bürgerrecht der USA.

Dr. med. G. Asten der am 16. Mai 1982 kurz nach seiner Übersiedlung in ein Pflegeheim in Berlinen starb, war eine grosse Persönlichkeit. Er nahm bis kurz vor seiner Krankheit mit grossem Interesse die Vorgänge im Weltgeschehen wahr. Die Diskussionen mit ihm waren interessant, unterhaltsam, teilweise auch überraschend. Er war im guten Sinne oft auch ein kritischer und unbequemer Gesprächspartner.

Komitee gegen den Spätsommer-Schulbeginn

Das Komitee gegen den Spätsommer-Schulbeginn zeigt sich über den Ausgang der Volksabstimmung vom 6. Juni 1982, über die Verlegung des Schulbeginns auf den Spätsommer, sehr befriedigt. Die Stimmberechtigten der Kantone Bern und Zürich sind den Empfehlungen der Gegner der zwängischen Vorlage mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit gefolgt. Sie verdienen den Dank des Komitees.

Das Komitee gegen den Spätsommer-Schulbeginn gibt seiner Erwartung Ausdruck, dass die Erziehungsdirektorenkonferenz nun ungesäumt an die *echten und wirklichen Koordinationsmassnahmen* herangeht und ihre Bemühungen endlich auf die Beseitigung der für Schüler bei einem Kantonswechsel tatsächlich nachteiligen und hinderlichen Ungleichheiten der schweizerischen Schulsysteme konzentriert wird. Allzu lange hat sich der Kräfteinsatz der Erziehungsdirektorenkonferenz auf das äusserliche und rein organisatorische Problem der abweichenden Schuljahresanfänge gerichtet, während die wahrhaftigen Hindernisse – ungleicher Beginn des Fremdsprachunterrichtes, verschiedenartige Benennung ähnlicher Schulstufen, unterschiedliche Lehrpläne usw. – der Überwindung harrten. Zur Inangriffnahme dieser Fragen hat das doppelte Nein der beiden grossen Kantone den Weg geöffnet.

Genfer Kirche am Bettelstab

(E.P.D.) Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Genf steckt in Finanznöten, weil sie infolge Trennung von Kirche und Staat anstelle der Steuern nur freiwillige Beiträge erheben kann. Sie hat die Kantonalkirchen und Kirchengemeinden in der Schweiz um finanzielle Unterstützung gebeten. Demgegenüber stellt sich die Deutschschweizerische Kirchenkonferenz, in der alle Kantonalkirchen des deutschsprachigen Landesteils vertreten sind, auf den Standpunkt, dass sich mit momentanen Zustüpfen das Grundübel, an dem die Genfer Kirche krankt, nicht kurieren lasse. Zudem sei es stossend, wenn die Bewohner aus dem finanzstarken Kanton Genf nicht selber für ihre kirchlichen Bedürfnisse aufkommen. Da es sich hier im Rahmen des interkantonalen Lastenausgleichs um ein gesamtschweizerisches Problem handelt, überwiegt die Kirchenkonferenz das Gesuch der Genfer Landeskirche dem Kirchenbundsvorstand zur Weiterbearbeitung.

Man wird in nächster Zeit nicht ins Wallis reisen müssen, um den Spargeldieben Seelenverwandte auszumachen: Die Zeit der Kirschernte verlockt auch bei uns immer wieder von weit oder weniger weit Angereiste, sich an den Ästen göttlich zu tun.

Und auch sonst, das lässt sich unschwer ausmachen, wird ganz allgemein immer mehr gestohlen. Nicht etwa aus Not, sondern aus Plausch und schäbiger Gesinnung. Der Trend, auf Kosten anderer zu leben, schlägt sich auch in dieser Beziehung nieder. Lockere Sitten und Unsitten auch hier!

Am Rawiltunnel möchten die Mittel- und viele Unterwalliser festgehalten wissen; die Oberwalliser sind zum Teil dagegen, wohl zum kleineren Teil dafür – der Rest ist indifferent.

Die Befürworter machen geltend, dass der Bundesrat den Rawil-Strassendurchstich noch vor dem «Gotthardloch» versprochen habe. Im übrigen haben sie nun herausgefunden, wer im Grunde diese Nationalstrassenverbindung hintertreibt: Die BLS. Die hätten nur ein Interesse am Ausbau ihrer Linie und betätigten sich hinter den Kulissen als graue bis aschgraue Eminenzen.

Der Walliser Staatsrat, die Regierung in Sitten also, hat sich an den Bundesrat gewandt, er möchte hau's oder stech's den Rawil-Spatenstich tun.

Tennis-Club Höngg

Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 5./6. Juni 1982:

3. Liga Herren

Uhwiesen Schaffhausen – Höngg I 4:5

Ein sicherer Sieg, trotzdem die Höngger mit Mannschaftssorgen zu kämpfen hatten. Die 2 Punkte waren daher um so mehr verdient und bedeuten zudem praktisch den endgültigen Ligaerhalt.

Diese wichtige Partie gewannen: H. R. Ernst, Th. Johnson, O. Köchli, W. Mehlhorn, L. Schaub, J. Schloss.

4. Liga Herren

Chollfirst Schaffhausen – Höngg II 4:5

Bei brutender Hitze war es ein Kampf auf Biegen und Brechen. Gegenüber dem letzten Sonntag stand den Hönggern diesmal etwas Glück zur Seite, so dass sie einen knappen Sieg nach Hause bringen und dadurch den 3. Ranglistenplatz konsolidieren konnten.

Die gelang folgender Mannschaft: R. Berger, H. Daspersgruber, K. Hofstetter, R. Rafetzeder, E. Renfer, R. Wenger, D. Wettstein.

4. Liga Damen

Höngg – Dietlikon II 2:4

Ein Resultat, das nicht unbedingt eingeplant war. Vieles lief nicht rund gegen die im Prinzip zu schlagen gewesenen Gegnerinnen. Anstatt von zwei erhofften Punkten blieb schlussendlich nur 1 Punkt übrig und so könnte der 3. Gruppenrang in Frage gestellt sein. Bei dieser Sachlage kann leider nicht übersehen werden, dass das Damentennis in Höngg, im Gegensatz zu anderen Clubs, eher auf stagnierendem Niveau zu Hause ist und eine Basiserweiterung durchaus gebrauchen könnte.

Es spielten: J. Buchheister, M. Bürki, B. Hofstetter, Ch. Loeliger, B. Sermet.

Vorschau auf die Wettkämpfe vom 12./13. Juni 1982 (Letzte Runde)

3. Liga Herren
Höngg I – Buchs/Dällikon Sonntag, 09 Uhr
4. Liga Herren
Höngg II – Schlösseri I Schwerzenbach Samstag, 13 Uhr

4. Liga Damen
Brütten – Höngg Samstag, 14 Uhr

Der Spielleiter, K. Hofstetter

TV Höngg Handball

A-Junioren

TV Höngg I – HC Oerlikon 17:7 (10:3)

Spieler: Zimmerli, Pohle; Joss, Keller, Nehmeth, Rasony, Reischer, Zimmerli, Stecher, Tanner, Vassella, Zahnd.

(P.P.) Bei enormer Hitze trafen die Höngger zu ihrem letzten Meisterschaftsspiel auf dem Höggerberg an. Sollte sie das gleiche Schicksal ereilen wie beim Meisterschaftsstart-Spiel, als sie nicht nur vom Gegner sondern auch von der Hitze geschlagen wurden? Nein, diesmal setzte die Hitze vor allem dem Gegner zu. Höngg konnte sich durch eine konzentrierte Anfangsleistung einen beruhigenden Vorsprung erspielen. Die neue 3-2-1-Verteidigung funktionierte hervorragend; desgleichen wie die zwingend vorgetragenen Angriffe. Und mit dem Torwart als sicheren Rückhalt schien Höngg einem sicheren Erfolg entgegenzusteuern. Doch wie in jedem Spiel begannen sich Ende der 1. Halbzeit Konzentrationsschwächen einzuschleichen. Die Pause kam wie gerufen. In der 2. Halbzeit zeigte dann Höngg seine Fortschritte auch im psychologischen Bereich: Obwohl es der Mannschaft nicht lief, konnte sie den sicheren Vorsprung halten.

Vo Höngg us gsee

Witzbolde

Das warme Wetter scheint die professionellen Witzbolde zu beflügeln. Auf jeden Fall führt ein Beizenbummel durch unser Höngg zu den Erkenntnissen, dass hierzulande eine grosse Anzahl dieser beciendenswerten Menschen wohnt.

Es sind diejenigen, bei denen Mann höllisch aufpassen muss, um nicht ins Fettnäpfchen zu treten. In den ernsthaftesten Gesprächen sind da Fallen eingebaut, die nur ein ungläubiger Thomas auf Anheib zu erkennen vermag.

Da erzählt beispielsweise einer ganz harmlos, er müsse sehr aufpassen, was er trinke, denn er haben nur eine Leber. Die meisten Zuhörer empfinden sofort Mitleid mit diesem Mitmenschen und ganz Naive fragen, seit wann das denn so sei.

Ein Zufallsfahrgast, der ins Auto steigt, um schneller zu Hause zu sein, erkundigt sich vorsichtig «ja haben Sie denn den Fahrausweis wieder?» Ein wirklich fauler Spruch, der kürzlich so quittiert wurde: «Ja, ja... übrigens noch einen schönen Gruss von Ihrem Vormund!»

Sieht man einen gemeinsamen Bekannten, dann hört man oft den Kommentar: «Ach, der Bernhard, der war früher bedeutend jünger!» Dieses Schicksal teilt der Gute nun allerdings mit uns allen.

«Alle meine vier Kinder sind von meiner ersten Frau» verkündet ein weiterer Witzbold selbstsicher. Es wäre völlig falsch, sich darüber zu erkundigen, ob die Kontakte zur Mutter denn noch immer gut seien. Der Mann ist ja immer noch glücklich mit seiner ersten Frau verheiratet und hat nichts anderes, als die Wahrheit verkündet. Er habe aber, wie er bei einem kühlen Bier gestand, schon recht eigenartige Reaktionen auf seinen provokativen Spruch festgestellt.

Hausfrauen lassen sich durch Spezialangebote bekanntlich schnell dazu verleiten, zusätzlich einzukaufen. Schon die Nachricht im «Konsum» koste heute der Bienenhonig nur zwei Mal die Hälfte führe in der Praxis zu Zusatzverkäufen.

Auch politische Themen werden von Witzbolden gerne verwertet. So etwa die sehr ernsthaft vorgetragene Mitteilung, die Lehrerschaft habe einen Viertel mehr Lohn verlangt. Der Stadtrat sei aber ganz eindeutig der Meinung, ein Drittel genüge auch.

Die Hitze wirkt auf Witzbolde ganz eindeutig anregend... sie bringen ihre Ware besser an den Mann, weil das Denken etwas schwerer wird in dieser durstigen Zeit.

de Kari vo Höngg

45. Stadtzürcherisches

Schüler-

Fussballturnier 1982

Vorrunde: Samstag, 12. Juni (evtl. 19. Juni); Zwischenrunde: Samstag, 19. Juni (evtl. 26. Juni), und Finalrunde am 26. Juni (evtl. 3. Juli 1982). Gespielt wird bei den Knaben, 3. bis 8. Schuljahr in sechs Kategorien. Bei den Mädchen: Kat. G, 7./8. Schuljahr und Kat. H, 4. bis 6. Schuljahr. Wiederum sind einige Höngger Mannschaften im Einsatz. Wann und wo sie spielen, können ihre Fans der folgenden Aufstellung entnehmen. Allen wünschen wir das Quentchen Glück zum Erfolg und ein fröhliches Turnier bei herrlichem Wetter.

Knaben

Platz 1 Sportplatz Hardhof

16.00 Uhr	B 1	Milchbuck B – Imbisbühl
16.25 Uhr	A 4	Waidhalde – Lachenzelg
17.15 Uhr	B 1	Milchbuck B – Lachenzelg
18.05 Uhr	B 1	Imbisbühl – Lachenzelg

Platz 2 Sportplatz Hardhof

14.20 Uhr	C 3	Letten – Vogtsrain
15.35 Uhr	C 3	Letten – Imbisbühl
16.00 Uhr	C 4	Buhn – Riedhof
16.50 Uhr	C 3	Vogtsrain – Imbisbühl
17.15 Uhr	C 4	Freiestrasse – Riedhof

Platz 4a Sportplatz Hardhof

14.45 Uhr	D 1	Imbisbühl – Hutten
16.00 Uhr	D 1	Allenmoos – Imbisbühl
18.05 Uhr	D 1	Milchbuck A1 – Imbisbühl

Platz 4b Sportplatz Hardhof

13.55 Uhr	D 3	Riedhof – Luchswiesen
15.10 Uhr	D 3	Riedhof – Heumatt 2

Platz 5a Sportplatz Buchlern, Altstetten (Kleinplatz)

15.35 Uhr	E 2	Entlisberg 1 – Imbisbühl
16.50 Uhr	E 2	Imbisbühl – In der Ey 1

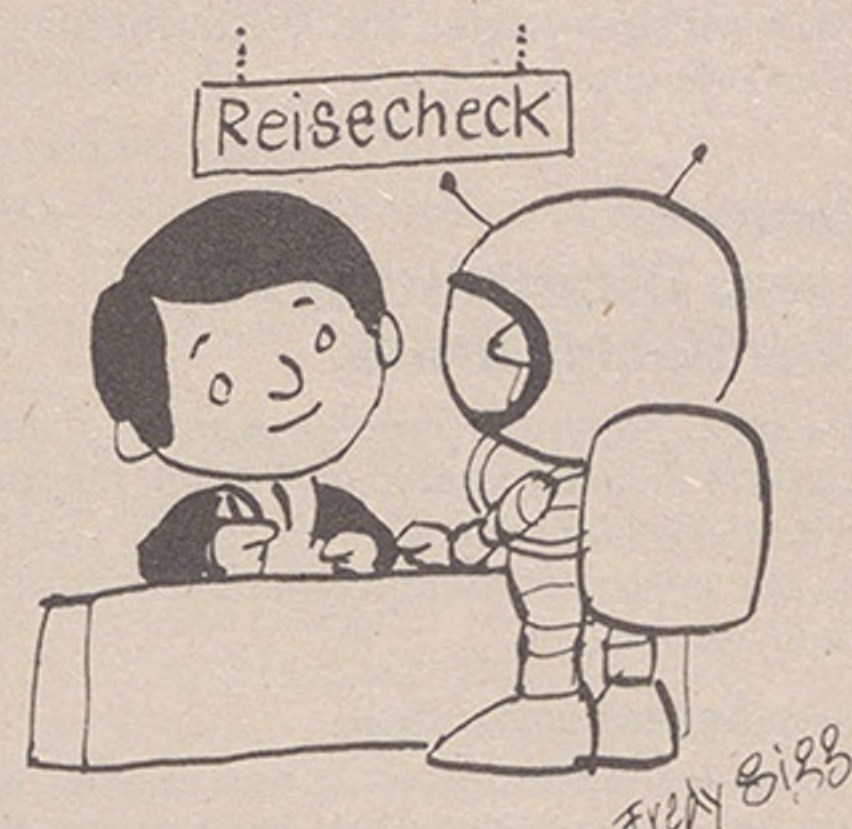
Mädchen

Platz 5a Sportplatz Hardhof

15.35 Uhr	G 2	Käferholz 1 – Imbisbühl
16.50 Uhr	G 2	Letzi – Imbisbühl

Steigt der Erdölpreis auf 200 \$ pro Fass?

(EFCH) Der offizielle Preis für ein Fass Erdöl (1 Barrel = 159 Liter) beträgt zur Zeit 34 Dollar. Wie aus einer Analyse in der jüngsten Ausgabe der «Energie-Nachrichten» hervorgeht, rechnen massgebende Experten und Institute mit steigenden Preisen ab etwa Mitte der achtziger Jahre. Es bestehe eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, dass Phasen von Einbrüchen durch ruckartige Preissteigerungen nicht nur ausgeglichen sondern sogar überkompensiert würden. Nach Meinung von Marktbeobachtern muss für 1985 mit Preisen von 40 bis 50 Dollar gerechnet werden. Zu Anfang der neunziger Jahre könnten sie auf über 80 Dollar steigen und gegen Ende des Jahrhunderts gar 200 \$ pro Fass erreichen.



Wir haben Reisegeld für jede Reise.

Wir haben Lire und Dollars, Scheine und Münzen, Reise-Checks und Reise-Tips – für Ihre grosse Ferienreise.



8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Guter Geschäftsgang bei der Zweifel Pomy-Chips AG Spreitenbach

(Eing.) Die Zweifel Pomy-Chips AG hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1981 um 10,7% auf Fr. 84,930 Mio. gesteigert. Der vergleichbare Kleinhandelsumsatz für Nahrungs- und Genussmittel in der Schweiz hat sich in der gleichen Periode um 6,6% erhöht. Der Generalversammlung wird beantragt vom Jahresgewinn von Fr. 1 208 648.— eine Dividende von Fr. 100.— pro Aktie und eine solche von Fr. 100.— pro Partizipationsschein auszuschütten. Das PS-Kapital befindet sich vollumfänglich in den Händen der Mitarbeiter. Der Personalfürsorgestiftung wurde ein ausserordentlicher Beitrag von Fr. 200 000.— überwiesen.

Die überdurchschnittliche Umsatzsteigerung wird von der Geschäftsleitung auf die starken Aktivitäten der Zweifel Frischservice-Organisation, eine sorgfältige Diversifikation im Snack-Bereich und eine hervorragende Produkte-Qualität zurückgeführt. Im Bereich Chips wurden 11 193 Tonnen Schweizer Kartoffeln zu 3212 Tonnen Chips verarbeitet.

Die Firma beschäftigte 1981 durchschnittlich 321 Personen. Trotz des personalintensiven Frischservices betrug der Umsatz pro beschäftigte Person Fr. 264 580.—. 1981 standen dem Frischservice durchschnittlich 227 Fahrzeuge zur Verfügung, wovon 170 Lieferwagen und 2 Lastzüge. Die Aussichten für 1982 werden von der Geschäftsleitung positiv beurteilt.

Der Kommentar

Verhältnisse

Man redet oft von Verhältnisblödsinn. So ist es nicht klug und nicht wirtschaftlich, sich einen Helikopter zu mieten, um von einem Dorf ins andere zu gelangen. Aber das ist schliesslich Ansichts- oder Geschmacksache. Sprechen wir also lieber von Verhältnissnotstand. Dann nämlich, wenn Akzente verschoben bis verschoben gesetzt werden, wenn Werte fallen und Unwert an deren Stelle tritt!

Wenn Grundlebensmittel, etwa Milchprodukte, teuer werden, setzt es Proteste und ein Gekammer ab. Für Luxusartikel wird gut und gerne (übertrieben) viel und stets ein bisschen mehr bezahlt. Konservierte Musik etwa kauft man ein, ohne lang nach dem Preis zu fragen.

Was macht die Sensationspresse so anziehend? Der doch eher anspruchslose Inhalt: Sensationen, Klatsch, Tratsch, schreckliche Vereinfachungen. Auf weiten Strecken Negatives.

Positives ist kaum eine Sensation. Neulich erhielt alt Bundesrat Prof. Wahlen einen Ehrenpreis für seine Verdienste, nicht zuletzt als langjähriger Leiter der UNO-Unterorganisation für landwirtschaftliche Entwicklung und Nahrungshilfe. Das wurde kaum vermerkt. Ausgeschlachtet schon gar nicht. Dabei hätte man sich doch auch der sogenannten «Anbauschlacht» im Zweiten Weltkrieg erinnern können, eine Erfindung und sehr segensreiche Einrichtung, die auf Prof. Wahlen zurückging: Langweilig, nicht mehr aktuell, aus Abschied und Trankanden gefallen.

Wenn aber die Loren, nunmehr Französin und in Frankreich domiziliert, in ihr Heimatland Italien zurückkehrt und dort ein paar Tage ins Gefängnis kommt, weil sie im Abwesenheitsverfahren der Steuerhinterziehung überführt wurde, dann ist dies ausgewählte Betrachtungen wert.

Womit der Zweck erreicht gewesen wäre: Reklame für die Tapfere, die es zur heimatlichen Scholle (zwar nur kurz besuchsweise) zurückgezogen hat, trotzdem sie sich der schaurigen Konsequenzen bewusst war: Ein sehr schönes Zimmer mit Bad plus Fernsehen undso weiter; eine Art besserer Hausarrest, den sich noch manch einer gefallen lassen würde, wenn er so die Steuern abstottern könnte.

Konsi-Vorlagen angenommen!

Mit grosser Erleichterung haben die Konservatorien Winterthur und Zürich den positiven Entscheid der Stimmbürger über ihre Finanzvorlagen zur Kenntnis genommen.

Die beiden Schulen sprechen all denen ihren herzlichsten Dank aus, die sie während der Abstimmungskampagne unterstützt und mit ihren JA an der Urne den Musikinstituten die Weiterführung ihrer Aufgaben erleichtert haben.

Geldautomat – eine neue Dienstleistung der Zürcher Kantonalbank

Im Mai 1982, nahm die Zürcher Kantonalbank den bankeigenen Geldautomaten in Betrieb. Dieser neue Geldautomat erlaubt dem Kunden, selber Geld abzuheben, die letzten Kontoinformationen anzufragen und Geld einzuzahlen.

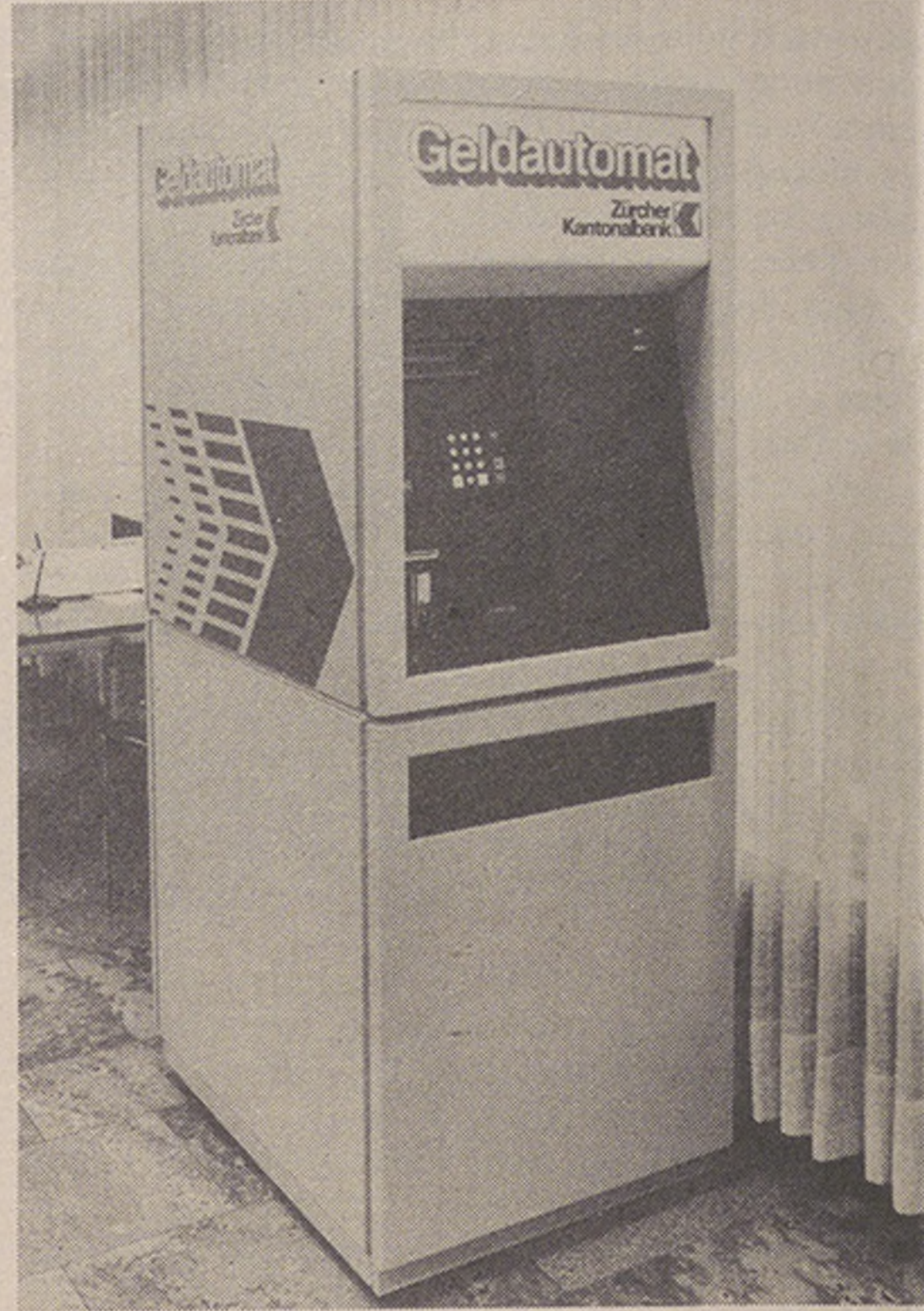
Umfassendes Buchungssystem

Seit Herbst letzten Jahres ist in der Zürcher Kantonalbank ein umfassendes EDV-Buchungssystem im Einsatz. Die Bank kann damit sämtliche Finanztransaktionen am Entstehungsort erfassen und sofort an das zentrale Rechenzentrum zur Verarbeitung übermitteln. So sind die Kundenkonti immer auf dem aktuellen Stand und können abgerufen werden. Der Kunde erhält sofort Auskunft über seinen Kontostand, und das an jedem Schalter einer der 77 Zweigstellen der Zürcher Kantonalbank. Um die Kundenidentifikation zu erleichtern, erhielt jeder Privatkonto-Kunde eine Kontokarte. Auf einem Magnetstreifen sind verschlüsselt konto- und kartenbezogene Daten gespeichert. Der Computer liest diese Informationen automatisch. Der Kassier braucht nur noch den gewünschten Betrag einzutippen, und der Beleg wird beschriftet.

Selbstbedienung: rasch, diskret und sicher

Mit dem neuen Buchungssystem war der Weg frei, eine weitere technische Neuerung einzuführen: den Geldautomaten. Der Kunde kann selbst Geld abheben, Geld einzahlen und Anfragen tätigen. Zusätzlich zu seiner Kontokarte benötigt er eine persönliche Identifikations-Nummer (PIN). Dieser Code ist einzig ihm bekannt. Nur die Kontokarte und die richtige PIN erlauben den Zugriff zum Konto. Wird die PIN dreimal falsch eingetippt, zieht der Geldautomat die Kontokarte ein. Damit sind Missbräuche gestohlener oder gefundener Kontokarten verunmöglichlicht.

Die Benützung des Geldautomaten ist gratis. Bezüge können bis zu Fr. 5000.— mehrmals täglich getätigt werden, sofern der verfügbare Betrag es erlaubt. Neben dem Auszahlen lässt sich am Geldautomaten der aktuelle Kontostand und die letzten drei Buchungen anfragen. Zusätzlich sind auch Einzahlungen möglich.



Geldautomat auch in Wipkingen

In einer ersten Phase sind ab dem 3. Mai zwei Geldautomaten im Hauptsitz an der Bahnhofstrasse und je einer in den Filialen Aussersihl (Langstrasse) und Wipkingen, Wipkingenplatz, in Betrieb. Bis auf weiteres stehen die Geldautomaten in der Schalterhalle und können nur während der Schalteröffnungszeiten bedient werden. In einigen Fällen wird das Gerät im Windfang plaziert. An diesen Orten kann es eine Stunde über die Schalteröffnungszeiten hinaus benützt werden.

Vorteile

Die Kassengeschäfte können rationeller und kostengünstiger abgewickelt werden. Ein weiterer Schritt zur modernen Universalbank ist damit getan. Die

Kantonalbank ist in Zürich die erste Bank, die diese umfassende Dienstleistung anbietet.

Am meisten profitiert davon der Privatkonto-Kunde. Die Massierung der Kassengeschäfte am Monatsende wird weiter abgebaut. Der Grundstein für einen späteren 24-Stunden-Betrieb ist damit gelegt. Die Mitarbeiter am Schalter werden entlastet und haben mehr Zeit, sich der Kundenberatung zu widmen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Fischer, Theodor, kaufm. Angestellter, geboren 1934, von Zürich, Gatte der Heidi geb. Ammann; Naglerwiesenstrasse 80.

Hoegger geb. Vogel, Dora, geboren 1893, von Zürich, Limmattalstrasse 371.

Schärer, Heinrich, gew. Lagerist, geboren 1901, von Horgen ZH; Wieslergasse 1.

Schöne geb. Siegle, Anna, geboren 1891, deutsche Staatsangehörige, Witwe des Friedrich, gew. Schneiders; Limmattalstrasse 371.

Das Bundesgericht zur Begradigung von Waldrändern

(SL) Am 27. November 1980 bewilligte die Forstdirektion des Kantons Bern das Gesuch eines Landwirtes um Rodung von 600 m² Wald. Als Begründung hiess es lediglich, das zu rodende Grundstück sei eben, dreieckförmig und reiche ca. 30 m in das offene Land hinein; mit der Rodung könne der Waldrand um 40 m verkürzt und die maschinelle Bewirtschaftung des Bodens wesentlich verbessert werden. Dieser Entscheid lässt keine Abwägung der Interessen erkennen. Bekanntlich sind Waldröndungen nur zulässig, wenn dafür ein gewichtiges, die Walderhaltung überwiegendes Interesse nachgewiesen wird (Art. 26 VO EPOLG).

Man darf gerade wenn es um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften geht, nicht nur den Einzelfall betrachten. Es gilt, die ganze Landschaft zu sehen. Eines ihrer prägenden Elemente ist das abwechslungsreiche Mosaik von Wald und Kulturland und die vielen, den Raum gliedernden Waldvorsprünge und Waldeinbuchtungen mit ihren auch für die Tier- und Pflanzenwelt und das Mikroklima wichtigen Schutz- und Ausgleichswirkungen.

Auf der anderen Seite steht das legitime Interesse an der Erhaltung der Landwirtschaft und der Verbesserung ihrer Arbeits- und Existenzbedingungen. Ein Augenschein zeigte nun aber, dass die Existenz des betreffenden Landwirtes überhaupt nicht entscheidend beeinträchtigt wird durch den fraglichen Waldvorsprung. Dieser nimmt von der im übrigen gut arrondierten Bewirtschaftungsparzelle kaum 1% ein. Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz

hat gegen den erwähnten Entscheid der Berner Forstdirektion Beschwerde an den Gesamtregierungsrat erhoben mit dem Antrag, die Bewilligung zur Waldröndung sei aufzuheben. Dabei konnte sich die Stiftung auf einen ähnlichen Fall beziehen, in welchem das Bundesgericht eine vom Kanton Graubünden erteilte Rodungsbewilligung für eine Waldfläche von 500 m² aufhob und dabei u. a. folgendes ausführte: «Einmal würden die Verhältnisse durch die strittige geringe Verkürzung der Walzunge nicht erheblich verbessert. Sodann könnten viele Grundeigentümer, deren landwirtschaftlich genutztes Land an eigenen Wald angrenzt, mit derselben Begründung umfangreiche Rodungen zur Arrondierung der Waldränder anbegehren; es läge jedoch nicht im Sinne der Walderhaltung und widerspräche insbesondere der biotopischen Bedeutung der Waldränder, solchen Begehren zu entsprechen.» (BGE vom 22. August 1979 i. S. Schweiz. Bund für Naturschutz gegen Georg Wilhelm-Hansemann, Landwirt, Schiers-Maria (GR) und Regierung des Kantons Graubünden).

Textilpflegesymbole werden ernstgenommen

Mehrheit der Konsumenten wünscht auch Herkunftsbezeichnung

Drei von vier Käufer von Bekleidungswaren achten, wie eine im Auftrag der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Textilkennezeichnung (SARTEX) durchgeführte Erhebung ergab, regelmässig auf die Pflegeetikette. Für sie bedeuten die Pflegesymbole in den allermeisten Fällen (rund 95%) gleichzeitig auch Anleitungen, die sie strikte einhalten. Lediglich eine von hundert Hausfrauen gibt zu erkennen, dass sie mit den Pflegeanleitungen durch Symbole schlechte Erfahrungen gemacht hätte. So sehr sich die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie der Detailhandel über diese für sie guten Ergebnisse freuen können, werden sie doch die eine oder andere Kritik beherzigen müssen. Immerhin 29% der Hausfrauen bezeichnen die Pflegeetiketten als in einzelnen Fällen unleserlich oder zu klein; gar 42% der Hausfrauen bemängeln, dass die Etiketten mit den Symbolen entweder schlecht angehängt oder in der Naht eingnäht seien. Erwähnenswert sind aus der Erhebung ausserdem die folgenden Erkenntnisse: Die Hausfrauen werden energiebewusster und waschen im Durchschnitt mit tieferen Wassertemperaturen als früher. Dagegen wächst der Anteil jener Hausfrauen, denen ein Tumbler zur Verfügung steht (29%, in der französischsprachigen Schweiz sogar 37% der Haushalte). Auf die Frage, ob eine zusätzliche Herkunftsbezeichnung wünschbar wäre, antwortet ein überraschend grosser Teil der Befragten, nämlich 63%, mit einem klaren Ja. Dieses Ergebnis wird der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie, dem Detailhandel, den Konsumentenorganisationen und möglicherweise auch dem Gesetzgeber einiges zu denken geben.

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Bei schönem Wetter

Garten
und Terrasse
offen



Steigern Sie
die Hochstimmung beim Festmahl
in der neuen WAID

Freuen Sie sich bei uns
am überwältigenden Blick in den
Alpenkranz
(AUGENWAID)
und am unvergleichlichen kulina-
rischen Erlebnis
(GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und
besondere Wünsche haben,
verlangen Sie unsere Offerte.
Wenn Sie aber schon heute oder
morgen kommen, reservieren
Sie sich bitte unverzüglich Ihren
Tisch.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

RESTAURANT
BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere
Spezialitäten

3 Kegelbahnen
Montag geschlossen

Gesucht ab 1. Juli
bis 30. September 1982
(Besuchsdauer unserer
Grossmutter)

möbl. Einzimmer-
Wohnung (evtl.
möbl. Zimmer)

Nähe Bergellerstrasse.

Telefon 56 16 70

Zu vermieten per sofort

Praxisräume

(geeignet für Kosmetikerin)
Evtl. Zimmer

Zur Mitbenützung: WC
Bad, Dusche, Küche und
grosse Terrasse.

Jürg Brunner
Dipl. Masseur
Am Wasser 159
Telefon 56 53 33

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und Mänge-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag/
Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

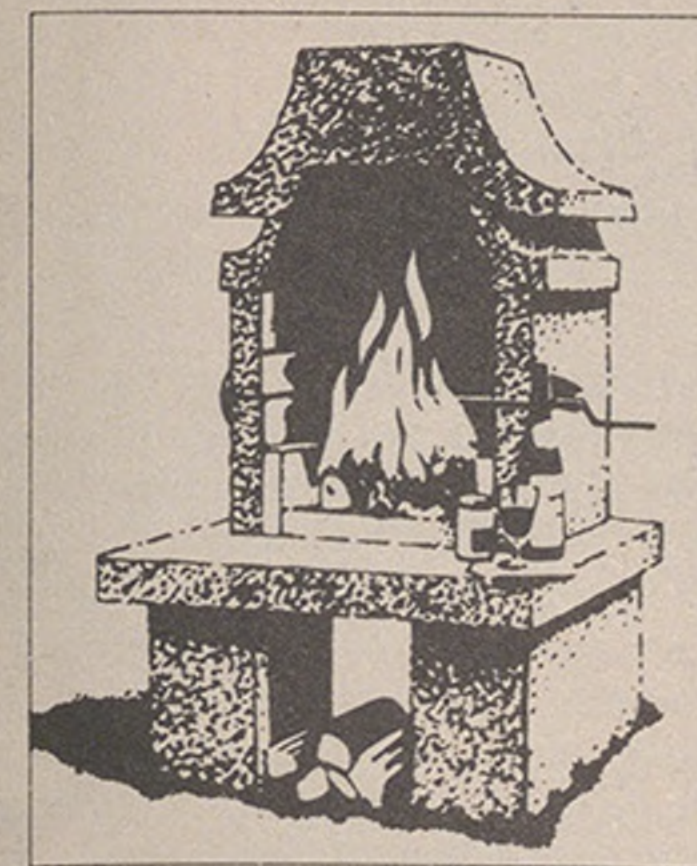
Unsere Brot-Hitparade: Husbrot,
Ritterbrot, Kleiebrot und Buurebrot



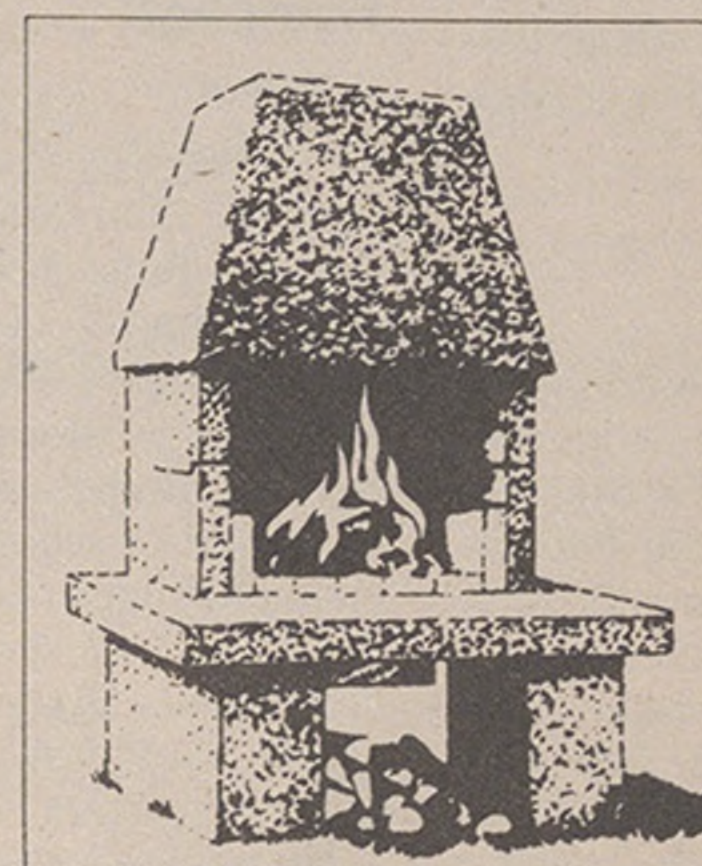
Möchten Sie bei schönem
Wetter im Garten grillieren?
Ihr Garten-Cheminée
liefert sofort, inkl. Montage:

Hans Denzler
Telefon 56 56 57

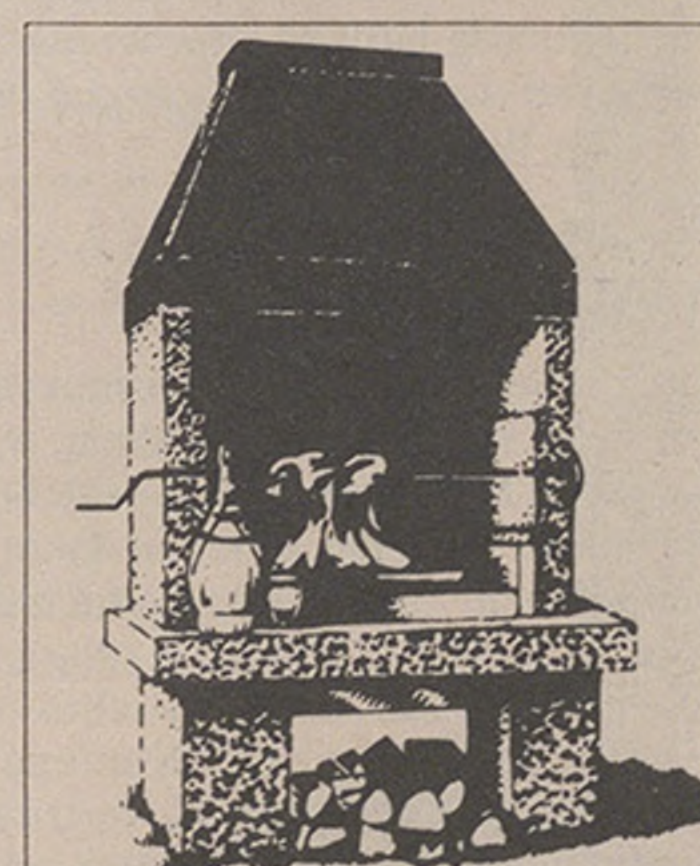
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich



MUNOT-JOLY
ab 640.-



MUNOT-FIESTA
ab 790.-



MUNOT-PARTY
ab 1200.-

Munot-Cheminées Elementsystem

**«Gymnastrada Zürich 1982»
in Gold und Silber**

Anlässlich der «Gymnastrada Zürich 1982» ist ein schöner Erinnerungstaler geschaffen worden, welcher von der bekannten Kunstprägestalt Interminen GmbH in Basel geprägt und aufgelegt wird.



Der Taler zeigt auf der Vorderseite eine graziose Turnerin. Die Rückseite weist auf das Ereignis hin. Dieser Taler, in Silber in einer Auflage von 3000 Stück, Ø 33 mm, 15 Gramm schwer, ist zum Preis von Fr. 45.—, und in Gold in einer Auflage von nur 300 Stück, Ø 21 mm, 5 Gramm schwer, zum Preis von Fr. 350.— bei Banken und Kreditinstituten erhältlich.

Beide Taler werden in ansprechenden Geschenketuis geliefert. Zudem sind Gold- und Silbertaler zusammen in einem Etui lieferbar. In Anbetracht der streng limitierten Auflage, lohnt es sich, seine Stücke raschmöglichst zu sichern.

Früher war es einfacher

Die moderne Technik hat unser Leben verändert und vieles möglich gemacht, wovon man früher nicht zu träumen wagte. Aber die Technik ist anspruchsvoll und stellt an den, der sie braucht, hohe Anforderungen. Zu früheren Zeiten kam ein betrunkenen Reiter meistens sicher nach Hause, weil sein Pferd den Weg für ihn fand. Heute aber riskiert ein leicht angetrunkenen Autofahrer schon sein Leben und das Leben anderer, denn sein Auto vergibt ihm nichts, nicht die kleinste Unaufmerksamkeit.

Die Gefährlichkeit eines Fahrzeugführers in bezug auf Unfälle mit Getöteten und Verletzten ist bereits bei einem Blutalkoholgehalt von 0,5‰ mehr als verdoppelt. Fahrer mit 0,8‰ verursachen viermal mehr Unfälle mit tödlichem Ausgang als nüchterne Fahrer. Ungefähr die Hälfte aller Verurteilungen und aller Führerausweisentzüge erfolgen wegen Angetrunkenheit. Aber nicht nur Schuldige, auch Unschuldige leiden – etwa 9% aller Verkehrstoten wären noch am

Leben, wenn der Schuldige am Unfall vorher nicht getrunken hätte. Wenn man ausgeht und weiss, dass ein feuchtfröhlicher Abend bevorsteht, so ist die einfachste Lösung die, dass man den eigenen Wagen zu Hause lässt und ein öffentliches Verkehrsmittel oder ein Taxi benutzt – auf der Hin- und Rückfahrt. Dann kommt man gar nicht erst in Versuchung, selber zu fahren.

Interessenten können ein Exemplar der Broschüre «Alkohol am Steuer», mit viel sachlicher Information, gratis beziehen bei der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme, Postfach 1063, 1001 Lausanne oder beim TCS.

Neu in Zürich

Die Region Zürich ist wieder um eine Neuheit reicher: Seit Mai 1982 besteht in Dänikon ein neuartiger Such-Service, der sich bemüht, dasjenige zu finden, wofür manche weder Zeit noch Lust noch die Beharrlichkeit haben, es selber aufzutreiben: Partyzubehör, Wohnbedarf, Fachleute, Ausgefallenes et cetera – eventuell auch die berühmte Stecknadel im Heuhaufen! Dieser Suchdienst nennt sich «Ubi-Such-Service und Vermittlung» und ist zu erreichen unter Telefon 01/844 27 10.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Im Rosenmonat dürfen Sie Ihren Geburtstag feiern! Wir hoffen für Sie, dass diese herrlichen Blumen Ihren Festtag verschönern und dass Sie alle Freude empfinden, wenn in unserem Dorf, in den vielen Gärten die Rosen erblühen. Kleine Freuden verschönern den Alltag, man muss nur immer wieder versuchen sie wirklich zu sehen und sie dann annehmen. Wir wünschen Ihnen von Herzen ein gutes neues Lebensjahr, viel Freude, Gottes Segen und seine Hilfe an jedem neuen Tag.

Ihren Geburtstag feiern:

12. Mai: Frau Martha Vogt-Walder, Limmattalstrasse 247, 80 Jahre.

17. Mai: Fräulein Klara Stahel, Riedhofweg 4, 85 Jahre.

Wir wünschen Ihnen allen einen glücklichen und frohen Festtag

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

BLÄSI DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON Helena Rubinstein JUVENA
Elizabeth Arden



**Neu Yegi confort
Gesundheitsschuhe**



Gönnen Sie Ihren Füßen die notwendige Erholung

Yegi, die bekannte Marke für Fusspflegeprodukte, hat in Zusammenarbeit mit Spezialisten die Yegi confort Gesundheitsschuhe entwickelt. Sohle und Fussbett in orthopädisch ausgewogener Form sorgen dafür, dass sich Ihre Füße entspannen und erholen können. Das spezielle Fussbett entspricht dem natürlichen Fussabdruck, Sie gehen darin wie auf Naturboden. Von 79.- bis 89.-



Wohltat für Ihre Füße

Parfums Christian Dior LANVIN
BLÄSI-DROGERIE PARFUMERIE
NINA RICCI
Limmattalstrasse 162 Drogerie
Zürich-Höngg Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel



Pflegen Sie sich schön!
Mit dem wertvollen Pflegeset von JUVENA – genau abgestimmt auf Ihren Haut-Typ.

Dieses Sonderangebot erlaubt Ihnen, selbst festzustellen, wie einfach und wirkungsvoll die JUVENA Pflegeprogramme sind. Wählen Sie:
Hydro Active Care für normale und feuchtigkeitsarme Haut Fr. 35.–
Sensitive Skin Care für empfindliche Haut Fr. 34.–
Clarifying Care für fette und unreine Haut Fr. 32.–

BON

für
1 JUVENA-Pflegeset
zum Spezialpreis von
Fr. 32.–/34.– resp. 35.–

JUVENA
of Switzerland

Louis Widmer International

Wir empfehlen Ihnen die Sonnen-Präparate von

Louis Widmer

Weil sie den grösstmöglichen Schutz gewähren, eine tiefe, gepflegte Bräunung ermöglichen und selbst für Kinder mit empfindlicher Haut geeignet sind. Leicht parfümiert und unparfümiert erhältlich!



BON

für eine Tube Körper-Emulsion beim Kauf eines Louis Widmer Sonnen-Präparates

Der gute Rat vom

biona Reformhaus



WPM

zum Thema

Guten Zmorgen!

Für Ihr Wohlbefinden den ganzen Tag: ein leichtverdauliches und vollwertiges, abwechslungsreiches Reform-Frühstück! **Zum Beispiel:**



- **Herrliche, bekömmliche Vollkorn-Brote für den Liebhaber und Kenner**
- **biona und Holle Vollkorn-Brote** sind aus biologisch angebautem Getreide gebacken – sorgfältig und ohne jegliche Konservierungsmittel. Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl gesunder Brote... Vierkorn-Brot, Leinsamen-Brot, Bure-Brot usw.



Sojamalt zum Frühstück gibt Kraft und Energie!

Sojamalt ist reich an Aufbaustoffen und pflanzlichem Soja-Eiweiss. Seine optimale Zusammensetzung (Vollsoja, Weizenkeime, Mineralstoffe, Honig usw.) macht Sojamalt zum wertvollen Frühstücks-Getränk.



Schon am Morgen früh flügge mit «Flüggelin»

Wenn der Darm nicht richtig funktioniert, fühlt man sich gewissermassen flügelarm. Da schafft Flüggelin Abhilfe – nicht mit chemischen Reizen, sondern mit der Hilfe natürlicher Leinsaat und Molke. 1-2 EL mit Milch, Wasser oder Saft.



Bio-Knäcke Brot- und Zwieback-Sorten in Hülle und Fülle!

Wählen Sie: Angefangen bei unserem neuen **biona Zwieback** mit 200% mehr Eiweiss und 30% weniger Kohlehydraten; über unseren neuen **Vollkorn-Zwieback** bis hin zu den vielen Geschmacksorten von **Knäcke Brot** (auch für Diabetiker).

Dr Ritters Fertig-Frühstück:

Das vorzüglich mündende **Vollkorn-Kleie-Frühstück** enthält auch Leinsamen, Milchzucker usw. – ist also eine vollwertige Morgen-Mahlzeit und fördert die Verdauung.

Auch das ungesüsste **Dr Ritters Müesli** schenkt Ihnen einen guten Start.



Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

Inserieren?
Im «Höngger» –
wo denn sonst!

Obst
und Wein
Wegmann



**Im Franketal
gits wieder
guete Höngger Wy**

Rieslang x Sylvaner
und Clevner

Prima Kirsch und
Obschtler
Oh, die feinen hiesigen
Erdbeeren, täglich
frisch

Gartenfrische, hiesige
Gemüse und Salate

Eine Freude diese
Auswahl!

Kommen Sie und
kosten Sie davon.

Gebr. Wegmann, Obsthaus
Frankentalerstrasse 60
Telefon 56 97 40

Unsere Öffnungszeiten:
8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag bis 17.00 Uhr

Ferien

Für die Verteilung von unadressierten Drucksachen an alle Haushaltungen **der Stadt Zürich** suchen wir auf die kommende Ferienzeit aushilfsweise

zuverlässige

Verteilboten(-innen)

Die Drucksachen sind jeweils am Dienstag und Freitag in jeden Briefkasten eines bestimmten Sektors zu verteilen.

Interessiert Sie dieser gut bezahlte Nebenverdienst? Dann melden Sie sich unverbindlich bei



Direct Mail Company
Austrasse 44, 8045 Zürich
Telefon 01/461 58 00



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Seiko Offizieller Zeitnehmer am World Cup 82

Seiko ist höchste Präzision, höchste Zuverlässigkeit und offizieller Zeitnehmer beim wichtigsten aller Fussball-Wettbewerbe.

Jeder Schiedsrichter trägt eine **SEIKO QUARTZ SPORTS 100**, in jedem Spiel.

Denn auf Seiko kann man sich verlassen, auch wenn es einmal heiss wird.



SEIKO
Quartzgenaue Präzision.

Auswahl, Service und Beratung:

**UHREN – BIJOUTERIE
WEIER** 8049 Zürich Montag
Telefon 56 54 50 geschlossen

ARVENMÖBEL

Sowie alle Schweizer Möbel bei uns immer viel günstiger.



Schöne Ausstellung, Beratung durch erfahrenen Holzwurm ganz unverbindlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Telefon 56 57 44 (auch ausser Geschäftszeit) Krammer Möbelhandwerk

SIEMENS



WM '82 - LIVE IM GROSSFORMAT.

Das macht den Siemens Bildmeister FC 651 mit der **Infrarot-Fernbedienung** zu Ihrem Favoriten: Die **67 cm-PIL-S4-Bildröhre** garantiert Ihnen mit naturgetreuen Farben ein Bild, welches Ihren Wunschvorstellungen entspricht. Die **elektronische Sendersuchautomatik** kann bis zu 16 Programme suchen und speichern.

Barpreis Fr. **1998.-**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01-56 57 00

Weinprobe 1982 der Zunft Hönegg

Ein «kurzer Böögg» verspricht nach der Überlieferung einen schönen, warmen Sommer. 1982 starb der Böögg schon nach 13 Minuten. Die Zünftler-Wetter-Regel scheint einmal mehr zu stimmen. Am 4. Juni zeigte das Thermometer 29 Grad am Schatten, als sich die Hönegger Zünftler in ihrem Sechseläuten-Lokal (Bahnhofbuffet, 1. Stock) in noch nie dagewesener grosser Zahl zur 10. Weinprobe versammelten.

Zum Apéro wurde Hönegger Riesling x Sylvaner krenzenz. Zunftmeister Hansheiri Zweifel machte auf den 100. Geburtstag dieses edlen Tropfens aufmerksam. Vom berühmten Professor Müller-Thurgau gezüchtet, vom Praktiker Heiri Schälberg selektiert, hat diese edle Sorte nach der Präsentation vom 19. Januar 1926 im Zunfthaus zur Waag einen Siegeszug durch die Welt angetreten.

Das Schwergewicht der 10. Weinprobe – die grosse Bündner Fahne im Sechseläuten-Saal deutete das unmissverständlich an – lag diesmal nicht bei den Hönegger Weinen, sondern eindeutig bei den Weinen aus der Bündner Herrschaft.

Von Chur kam denn auch der Hauptreferent des Abends, Hotelier Emil Pfister vom Hotel «Stern». Er ist bekannt als grosser Freund und Förderer der Bündner Weine. Genau der richtige Mann, um die Hönegger Zünftler in die Geheimnisse der Bündner Herrschaft einzuführen. Er tat dies sehr ausführlich und mit viel Liebe zum Detail. So kamen denn die Zünftler in den Genuss eines im doppelten Sinne «herrschaftlichen» Bündner-Abends. Stubenmeister Willy Bohli hatte ein fünfgängiges Bündner-Menü zusammengestellt, das von 12 Herrschafts-Weinen der Jahrgänge 79, 80 und 81 flankiert wurde. «Milo» Pfister kommentierte dieselben mit grosser Fachkenntnis. Er erklärte auch die klimatischen Verhältnisse und die Bodenbeschaffenheit der verschiedenen Lagen. Geschickt verstand er es aber auch, interessante historische Einzelheiten einzuflechten. Er erwähnte beispielsweise, dass im Lugnez im Mittelalter bis auf eine Höhe von 1200 Metern Reben gepflanzt wurden. Diese Rebberge wurden aber sofort aufgegeben, als die Bündner das Veltlin erobert hatten und sich daher in der Folge mit den besseren Veltliner Weinen «günstig» eindecken konnten.

Nach der Degustation der ersten Gruppe von Weinen aus der Herrschaft brachte dann der Stubenmeister den Hönegger Clevner 1981. Für den Hönegger war 1981 ein Glücksjahr. Der Frost in der Nacht vom Ostersonntag auf den Ostermontag, der weitherum im Kanton Zürich sehr grosse Schäden verursachte, verschonte die Reben am Zürichsee und am Chilesteig in Hönegg. Früh konnte bei gutem Wetter gewünnet werden und verglichen mit 1980 war der Ertrag doppelt so gross. Mit 75 bis 81 Oechslegraden wurde für das Limmattal eine beachtliche Qualität erreicht.

Zunftmeister Hansheiri Zweifel, dessen Urteil bei Degustationen weltweit – sogar in Kalifornien – gefürchtet wird, prüfte den neuen Clevner sehr sorgfältig und in bezug auf das Quantum eher unkonventionell. Dank diesem uneigennütigen Einsatz war er dann auch in der Lage, den Neuen als Zunftwein zu akzeptieren.

Die künstlerische Familie

Seit vielen Jahren kennen wir die Galerie von Suzanne Bollag am Limmatquai. Wir haben manche Ausstellung bei ihr besucht, aber natürlich niemals danach gefragt, wo sie privat wohne. Durch ein junges Mädchen, das jetzt im gleichen Haus wie wir wohnt, und die vor einiger Zeit bei Suzanne einquartiert war, hörten wir, dass sie ebenfalls in Hönegg ansässig ist. Sofort dachten wir, dass hier eine Gelegenheit sei, von den im kulturellen Leben Zürichs Tätigen zu schreiben. Wir telefonierten also Suzanne an: und sie lachte uns aus, als wir sie fragten, wir wir denn zu ihr kommen könnten. «Aber Sie müssen doch nur durch den Garten gehen», sagte sie. «Wissen Sie das denn nicht?» – Tatsächlich wussten wir es nicht, doch nun waren wirklich nur ein paar Schritte nötig, zwei Minuten, um zu ihr zu gelangen. Die aus dem Aargau (Endingen) Stammende empfing uns noch immer amüsiert. Wir selber fanden das Ganze ebenfalls komisch.

Bei unserer Überlegung, wie wohl unser Artikel zu betiteln sei, fiel uns jene grossartige Komödie «Die königliche Familie» von Edna Kaufmann ein, die in den dreissiger Jahren die später vor allem im Film zu Weltruhm gelangte Familie der Barrymore auf die Bühne brachte. Adele Sandrock, die gefeierte komische Alte (eigentlich eine Holländerin, die ursprünglich am Wiener Burgtheater die Heroinnen verkörperte), und Maria Fein, Maria Beckers Mutter, waren da die Hauptfiguren neben einem gleichfalls spielenden Bruder der mittleren Generation. Nun, eine «königliche Familie» sind die Bollag vielleicht nicht, denn sie haben nichts Theatralisches oder Bühnengelloses an sich, doch sind sie eine Familie seltener Art, der Kunst verhaftet und ihr zugetan. Das fing schon mit dem Grossvater mütterlicherseits von Suzanne an, der ein Xylograph, ein Holzschneider war, während Suzannes Vater Gustave, dessen Bruder Leon und ein anderer Onkel Max Moos (in Genf, wo er Hodler lancierte) sich dem Kunsthandel widmeten, wobei schon 1908 Pablo Picasso in ihren Gesichtskreis trat. Max Bollag, Suzannes Bruder, braucht in Zürich nicht weiter vorgestellt zu werden: sein Modern Art Centre mitten im Herzen der Stadt ist längst zu einem Begriff geworden. Verhältnismässig spät ging Suzan-

Der Experte vom Romantik-Hotel «Stern» erhielt damit erneut Gelegenheit auf die hohen Oechslezahlen in der föhnreichen und nebelarmen – er behauptete sogar nebelfreien Bündner Herrschaft hinzuweisen. Dort gelten Weine bis zu 80 Oe als schwache Jahrgänge. Von Spitzenweinen spricht man erst über 90 Oe. In den letzten 36 Jahren gab es in der Herrschaft 20 gute bis sehr gute, 9 mittlere und nur 7 schwache Jahrgänge.

Aus vielen «guten Jahrgängen» setzte sich auch der 48köpfige Gemischte Chor des Bündnervereins Zürich zusammen. Voll glaubhafter Wehmut sangen die «heruntergekommenen» Bündnerinnen und Bündner in romanischer Sprache ihr Heimwehlied: «So weit weg muss ich nun wohnen...» Noch mehr aber erfreuten die Zünftler die sehr lebhaft vorgetragenen Liebeslieder. Mit Hingabe bestaunten sie aber auch die schmucken Bündnertrachten. Mieder und Lieder waren ein erfrischender Augen- und Ohrenschaus, den die Weinprobe-Gesellschaft der grosszügigen Spende von Mitzünftler Prof. Dr. Heiri Jäckli verdankte. Die harmonischen vierstimmigen Klänge ergänzten den gediegenen Einklang zwischen Speis und Trank aufs beste. Auf überzeugende Art demonstrierte dann der Hönegger Zunftmeister in seinen Dankesworten, dass er auch die 4. Landessprache fliessend beherrscht.

Und gleich darauf bewies er, dass er nicht nur beim Degustieren und im Romanischen, sondern auch im Stacheln und Necken ein wahrer Meister ist.

Seine erste Zielscheibe war der in Hönegg wohnhafte Zunftmeister Werner Ringger von der Zunft Hard. Er hatte seinen Archivar, Prof. Dr. H. U. Lappert als Begleiter mitgebracht. Der «Schöne Werner», das Idol der reifen Zürcher und Urner Frauen, beeindruckt hoch zu Ross ebenso sehr wie am Steuer seines Jaguars. In beiden Fällen – ob hübsche Edelräuleins in noblen Damensätteln sich wiegen oder urchige, bodenständige Innerschwyzerrinnen ihre Hüften in Minijupes schwenken – sollte er immer das Schiller-Zitat: «Sieh vorwärts Werner und nicht hinter Dich!» vor Augen halten.

Im Gegensatz zu vereinzelt Händler Zünftlern, die gemessen an Kleinjogg-Massstäben zu nobel daher kommen und tun, muss man bei Werner Ringger keine Kompensation von Minderwertigkeitskomplexen annehmen.

Seine Autowahl hat er sicher nur aus rein technischen Überlegungen getroffen, denn das Laubsägel-Intérieur seines Jaguars kann er in seiner eigenen Fensterfabrik kostenlos flicken. Wie zwei weitere Zunftmeister wohnt auch Werner Ringger in Hönegg, also in dem Quartier, das sich langsam aber stetig zum eigentlichen Prominentenviertel und Regierungsbezirk der Stadt Zürich entwickelt.

Zweiter Ehrengast war Alfred Egli, Schulpräsident des Schulkreises Uto und Gemeinderatspräsident der Stadt Zürich 1982/83.

Schulprobleme hat es schon immer gegeben. Mit der Disziplin war es auch früher nicht immer gut. Beim Frühjahrs-Schulbeginn 1838 in Hönegg kamen keine Schüler und die noch vorhandenen Überreste der Schultische und Bänke mussten zwecks Wiederherstellung zum Schreiner gebracht werden. Fredy Egli hat es leichter. Er kontrolliert sehr tolerant die hü-

schon Lehrerinnen. Die ausgewachsenen Drittklass-Sekundarschülerinnen randalieren nicht, sondern kommen vertrauensvoll in seine Sprechstunde. Die Schulpflegen sind trotzdem nicht zu beneiden – es fehlt ihnen in Zürich die Finanzkompetenz – sie sind sozusagen finanzielle Eunuchen, d. h. das Organ besteht, aber es passiert nichts.

Wie der Hönegger Zunftmeister hat auch der Gemeinderatspräsident gewisse Probleme mit seiner Stromlinie. Am Strand von St. Tropez ist er deshalb Mitglied des 12-Meter-Klubs, weil das die Distanz ist, bei der sein Atem noch ausreicht, um mit eingezogenem Ranz an den hübschen Bikinimädels vorbei das trübe, aber zuverlässig tarnende Salzwasser zu erreichen.

Zunftmeister Ringger bedankte sich nicht nur für die Einladung, sondern auch dafür, dass man ihm gestattete den Zunftmeisterbecher als Rednerpult zu verwenden. Der Becher erinnere ihn an den ersten Hönegger vom Chilesteig, der zwar sehr wenige Oechslegrade erreicht habe, sich aber durch einen bemerkenswert hohen Karbolineumgehalt auszeichnet habe. Trotzdem er im Hönegger Prominentenviertel wohne, kenne er eigentlich nur zwei Hönegger näher, der eine wachse am Chilesteig und sei genießbar, der andere sitze neben ihm.

Doch auch der habe das Herz – und vor allem die Leber und die Niere auf dem rechten Fleck. Die meisten Hönegger seien trinkfeste, unerschrockene Männer. Als vor kurzem einem Hönegger Automobilisten erklärt wurde, er müsse zwecks Alkoholprobe auf den Polizeiposten, habe er begeistert gefragt: «Git's Wisse oder Rote?».

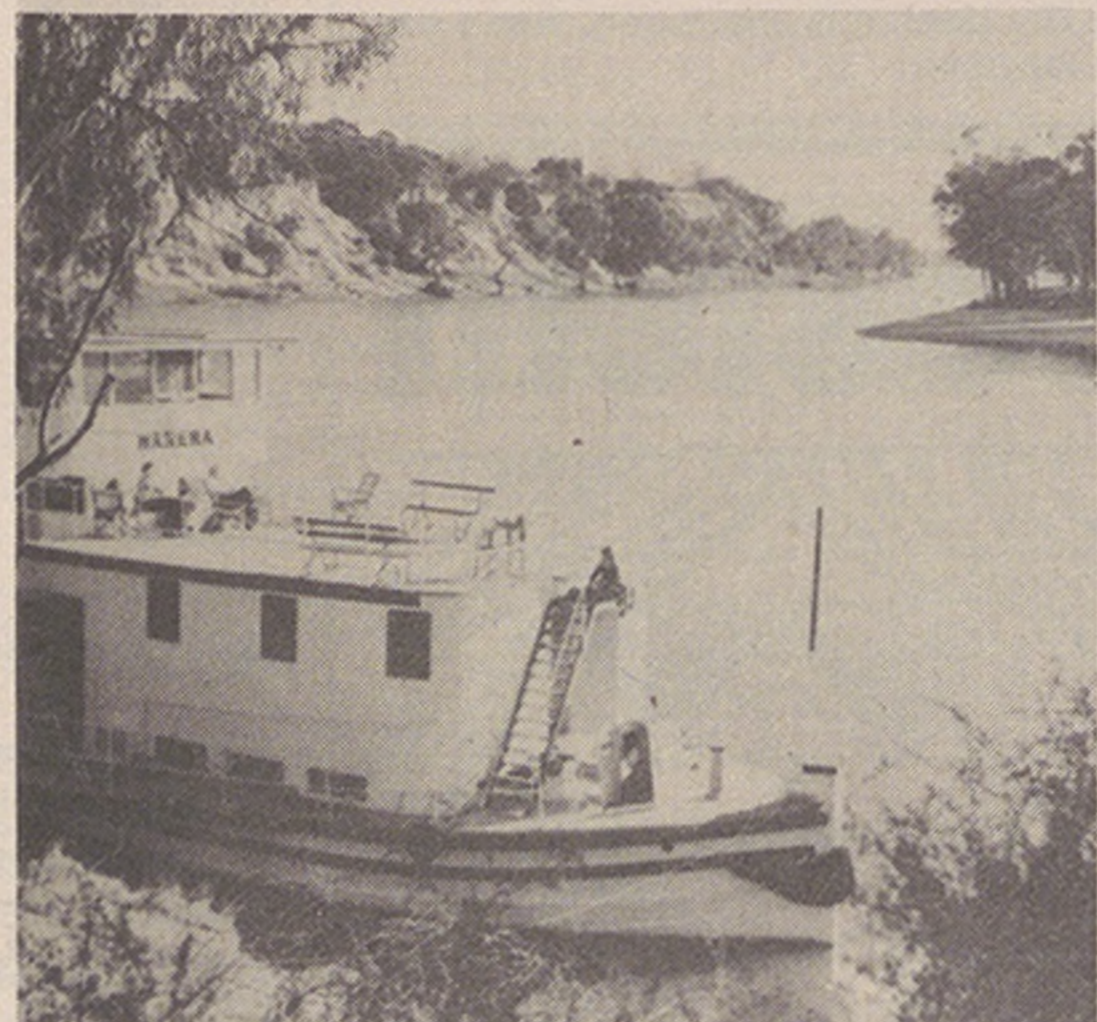
Gemeinderatspräsident Egli gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass im demokratischen Zürich ein Brigadier ohne Schwierigkeiten durch einen Wachtmeister ersetzt werden könne. Um die Kontinuität zu wahren müsse dann allerdings der nächste Zunftmeister entweder ein Divisionär oder ein Gefreiter sein. Wenn er das Profil seines Gastgeber mustere, so falle ihm folgender Spruch ein: «Man ist in den besten Jahren, wenn der Bauch anfängt, selbständig Karriere zu machen.»

Hansheiri habe auch Karriere gemacht. Es sei Hausmeister, im Militär Wachtmeister, in Hönegg Zunftmeister, habe einen Werkmeister, einen Kellermeister, Rebmeister und daheim sei die Frau Meister. Sofort bezeichnete er sich als Schicksalsgefährten. Er gehe, seit er Präsident sei, immer gerne in den Gemeinderat, weil er dann mindestens einmal in der Woche das letzte Wort habe. Er habe aber mit dem Zunftmeister noch weitere Gemeinsamkeiten. Auch bei ihm werde jedesmal die Fahne herausgehängt, wenn er an seinem Arbeitsplatz erscheine. Beim Rathaus sei das wöchentlich der Fall – in Spreitenbach dagegen mindestens einmal pro Jahr. Bei seinen vielen Verpflichtungen sei das aber verständlich, denn er leiste ja nicht nur in Hönegg Grosses als Klein-Jogg sondern auch noch im exklusiven Klub de la Noble Conférie als Grand-Choc.

Schlagfertig, kurz und bündig konterte Heinsheiri Zweifel. Dem Hauptreferenten Emil Pfister dankte er nochmals für seinen unerwartet grossen Einsatz. Punkt Mitternacht endete eine Veranstaltung, die allen Teilnehmern als Hönegger und als Bündner Abend in bester Erinnerung bleiben wird. A. K.

Australien-Abenteuer auf dem Wasser

Eine exotische Vogel- und Tierwelt, die vielfältige Flora, nebst abgeschiedenen Sandstränden und heissen Barbecue-Parties erleben Australien-Touristen auf den ruhigen Wasserstrassen Victorias oder dem Murray River entlang der Grenze zu Neu-Süd-Wales. Bevor die Eisenbahnlinien die grossen Städte miteinander verbanden, waren die Raddampfer Haupttransportmittel. Heute dienen die noch wenigen Original-Raddampfer, renoviert und herausgeputzt, für Kreuzfahrten auf den Binnengewässern.



Auf unserem Bild die «Wanera» auf dem mächtigen Murray River, die 37 Passagieren erstklassige Unterkunft bietet. Eine andere Möglichkeit die Gewässer zu befahren, besteht in der Miete eines Hausboots mit allem Komfort für bis zu 6 Personen. Wer's besonders abenteuerlich mag, kann sich sogar ein Floss mieten. Viele Australien-Touristen schalten in ihren Ferien einige Tage Entspannung auf Victorias Gewässern ein, denn – ob auf dem Raddampfer, dem Boot oder Floss – dieses faszinierende Abenteuer ist ausserordentlich preisgünstig. Mehr Informationen über Ferienmöglichkeiten in Australien erhalten Sie kostenlos durch die ATC, Australian Tourist Commission, Postfach 225, 4018 Basel.

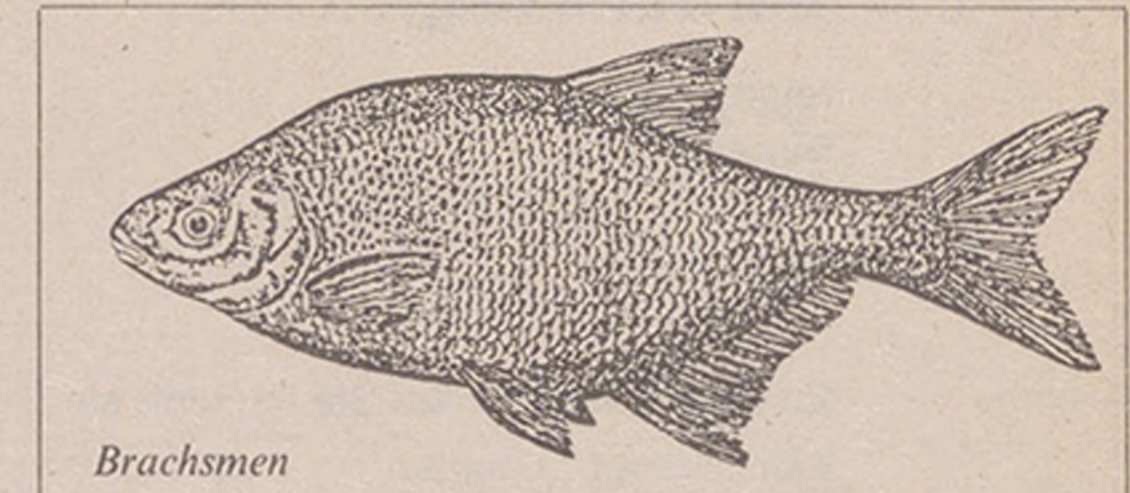
Aktion zur Verwertung von Weissfischen

Fischereiverband des Kantons Zürich

Der Ausdruck Weissfisch ist gemäss dem heutigen Sprachgebrauch ein Sammelbegriff, der alle jene Fischarten umfasst, die als Folge ihrer Lebensweise an die Qualität eines Gewässers nicht so hohe Ansprüche stellen wie dies bei Edelfischen üblich ist.

Durch die Eutrophierung unserer Gewässer haben sich gerade diese Fischarten in grossem Masse vermehrt. Die Weissfischbestände müssen in mit Abwässern belasteten Gewässern, d. h. also in allen unerseren stehenden und fliessenden Gewässern, kontrolliert werden, da sonst eine Konkurrenzierung des Lebensraumes die logische Konsequenz wäre. Werden Weissfischbestände nicht genutzt, so sterben diese Tiere ab und belasten den ohnehin schon prekären Sauerstoffgehalt noch zusätzlich.

Aus den Fangstatistiken der kant. Fischerei- und Jagdverwaltung geht hervor, dass, trotz einer Überpopulation dieser Weissfische, nach wie vor der Fang von Edelfischen überwiegt.



Brachsmen

Der Fischerei-Verband des Kantons Zürich (FKZ) ist nun der Ansicht, dass es an der Zeit wäre, dieses Missverhältnis in der Nutzung unserer Fische ins richtige Licht zu rücken.

Aus diesem Grund veranstalten die Sektionen des FKZ eine gross angelegte Propaganda-Aktion zur Verwertung von Weissfischen.

Hönegg: Öffentliches Fischessen

Samstag, 12. Juni 1982, ab 11.00 Uhr, Freizeitanlage Grünau, Grünauring 18. Programm: ab 11.00 bis 24.00 Festbetrieb. Für Nicht-Fischliebhaber sind kleine Imbisse erhältlich. Ab 15.30 bis 23.00 Uhr Unterhaltung mit der bekannten Kapelle Jost Ribary. Grosse Tombola mit herrlichen Preisen!

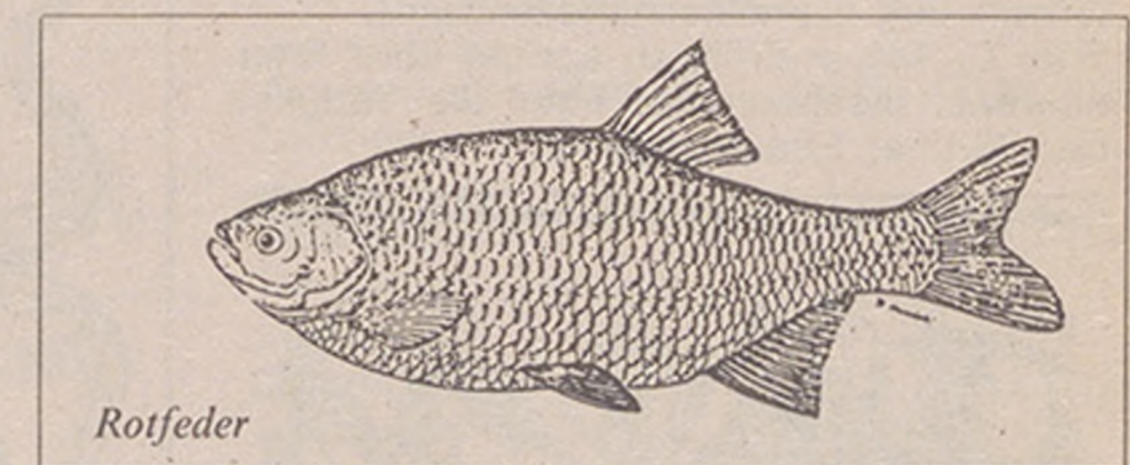
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Sportfischer-Verein Hönegg

Wipkingen: Es muss nicht immer Kaviar sein...

Samstag, 12. Juni, 11.00 bis 16.00 Uhr, am Limmatuferweg vor und in der Kantine der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule. Frühschoppenkonzert des Musikvereins «Eintracht» Hönegg. Festwirtschaft/Weissfisch als Leckerbissen.

Organisation: Sportfischer-Verein Hard



Rotfeder

Einige Gedanken und Fakten zum ganzen Problemkreis:

Die Marktlage für Weissfische ist zur Zeit noch nicht ideal. Dies ist zweifellos eine direkte Folge der geringen Nachfrage. Hingegen bestehen aus den genannten Gründen seitens des Angebotes keine Probleme. Für die Vorbereitung der Verwertungs-Aktion des FKZ wurden von den im Kanton Zürich ansässigen Berufsfischern rund 3 t Filets (ca. 9,5 t Lebendgewicht) bereitgestellt. Wenn die Konsumenten also ihr Interesse an Weissfischen bekunden, so kann diese Marktlücke mühelos geschlossen werden.

Bemerkenswert ist ebenfalls die Tatsache, dass sich die Preise für Weissfische in einem Rahmen bewegen, der für Konsumenten interessant ist.

Man behauptet allgemein, das Fleisch der Weissfische sei nicht von guter Qualität. Von der Tatsache, dass dies nicht so ist, kann sich jedermann selbst überzeugen, wenn er an einer der Verkaufsstellen der Sektionen des FKZ eine Degustation vornimmt.

Hier wird jedem Interessenten gratis eine Broschüre abgegeben, die über die Zubereitung der Weissfische orientiert.

Die Sektionen des FKZ freuen sich auf Ihren Besuch und danken Ihnen für Ihr Interesse.

Velofahren ist gesünder als die Turnstunde

(ZFP.) Kinder leiden unter Bewegungsmangel. Als Folge davon sind Störungen des Herz-Kreislaufsystems weit verbreitet. Man sollte meinen, dass zwei bis drei schulische Turnstunden diesen Mangel ausgleichen würden. Zwei Sportmediziner waren selber erstaunt über die Erkenntnis, dass die Benützung des Velos für den Schulweg noch viel wirksamer ist. Unter ihrer Leitung führte das Hochschulärztliche Institut der Stadt Aachen mehrjährige Untersuchungen an 40 Schülern mit Hilfe eines von ihnen getragenen, die Herzfrequenzen aufzeichnenden Gerätes. Das Ergebnis: Schon 10 Minuten täglich Velofahren (wobei die Herzfrequenzen von Jugendlichen auf 140 Schläge je Minute steigen sollte) stellt die angestrebte Ausdauerbelastung dar, die im Schulsport vielfach nicht geboten werden kann. Deshalb richten die Wissenschaftler auch einen dringenden Appell an die Verantwortlichen, entschieden mehr für die Sicherheit der zur Schule radelnden Kinder durch den Bau von Radwegen zu tun.



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

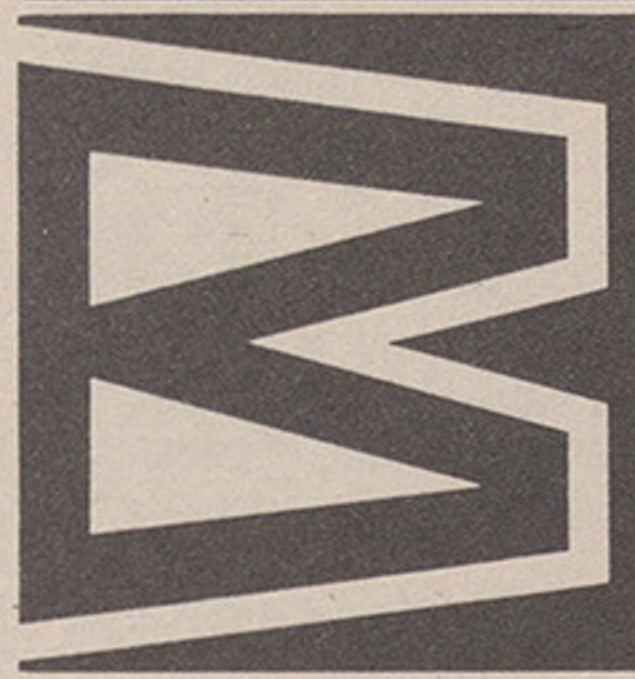
Lieder- konzert

Samstag, 19. Juni 1982, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg

Ausführende:
Sonja Graf, Sopran
Margrit Brandenberger, Alt
Chorschule Weiningen

Klavier: Mariella Rufini
Violanta Goldschmid

Eintritt frei



e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 4451 87/24121 13
8049 zürich

**sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen**

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

KULTUR FÜRS QUARTIER

Fraue-Stammtisch «Züri-Zäh»

Dienstag, 29. Juni, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums.
Frau Dr. Meyer-Fröhlich spricht über Frauenerbeit, insbesondere über die Tätigkeit der Zürcher Frauenzentrale.



Samstag, 26. Juni 1982, 13.30 bis 16.00 Uhr, auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums. Zum gleichen Zeitpunkt findet eine Kleintierschau mit Kaninchen, Meerschweinchen und Geflügel statt.

Kinder können gebrauchte Spielsachen, Bücher, Kleider, Sportartikel u. s. w. tauschen oder verkaufen. Bei schlechter Witterung stehen gedeckte Flächen zur Verfügung (Saal, Vorplatz Kafi...). Es ist notwendig, dass Ihr Euch einen Platz reserviert. (Tel. 42 98 00 oder im Büro des GZ)



Kafi Tintefisch

Wussten Sie schon...?

— dass das Kafi praktisch ganz von freiwilligen Helfern «gemänätscht» wird?
— dass diese Helfer natürlich nicht ewig bleiben...?

Wir suchen nämlich dringend noch Idealen und verhandelte Möchtegern-Beizer, die Lust und Zeit hätten, einen Nachmittag oder Abend lang das Kafi zu führen. (Es ist denkbar einfach, das können wir versichern).

Oder würden Sie lieber mit jemandem zusammen (oder einer ganzen Gruppe) das Kafi an einem Sonntag führen, vielleicht einmal pro Monat (das richtet sich nach der Anzahl der Interessenten) und sicher glatte Kontakte knüpfen...

Kommen Sie doch mit uns reden, wenn die Idee Sie fasziniert...

Informationen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Leitung: Rolf Egli, Brigitte Rosenberger,
Heidi Renfer, Alois Kürsteiner,
Brigitte Leemann

Öffnungszeiten:

Sonntag und Montag Ganzer Tag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag 14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*
Freitag 14.00—18.00 Uhr
Samstag 09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* nur für Jugendliche und Erwachsene
Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Betriebseinschränkungen

Donnerstag, 24. Juni, Werkstätten geschlossen, Kafi Tintefisch nachmittags geöffnet (interne Weiterbildung)

Samstag, 26. Juni, Normalbetrieb eingestellt (Kinderflohmarkt / Jungtierschau).

IN KÜRZE

Sa. 12. Juni Es muss nicht immer Kaviar sein...
Di. 15. Juni Klub der Älteren
Do. 17. Juni Zäme ässe
Fr. 18. Juni Locker hocke «Hardly Heard»
Sa. 19. Juni Bachhüsl-Tag
Di. 22. Juni Klub der Älteren
Sa. 26. Juni Kinderflohmarkt
Jungtierschau
So. 27. Juni Jungtierschau
Di. 29. Juni Klub der Älteren
Frauenstammtisch «Züri-Zäh»
Di. 6. Juli Klub der Älteren

Holzofen für verschiedene Gebäcke
Kücheneinrichtungen Kafi Tintefisch
Festwirtschaftsbänke usw.

Spiel und Sport:

Vielfältiges Spielsortiment
im Kafi Tintefisch
Tischtennis (mit Beleuchtung)
Minitenis
Crocket
Federball
Bälle für spontane Fussballspiele
Gross-Schach
Freiluft-Mühle
Gross-Mikado
usw.

Melden Sie Ihre Wünsche beim Mitarbeiter-team an.

Werken & Basteln

Nachmittagsbetrieb

Wie immer werden eure Ideen bei uns nicht auf taube Ohren stossen, aber es ist möglich (ja sogar wahrscheinlich), dass wir, gemäss unseren Ansichten, euch immer häufiger zu gemeinsamen Spielen und Werkideen zu begeistern versuchen... (besonders an Mittwochnachmittagen) ... ihr werdet sehen, dass gemeinsames Tun nicht weniger gemütlich, fröhlich und interessant ist als das «Für-sich-arbeiten» (oftmals im Gegenteil!) und dass ihr dabei wieder viele Ideen für euch selber sammeln könnt.



Abendbetrieb

Unsere Werkstätten sind für jedermann zugänglich und bieten eine Vielfalt von Betätigungsmöglichkeiten an. Sollten Sie auf eine Unsicherheit stossen, oder möchten Sie gerne im Werkbereich eine neue Technik erlernen, haben Sie eine Idee und sind nicht ganz sicher, wie man sie verwirklichen kann...!? Wir stehen Ihnen gerne mit «Rat und Tat» zur Seite.



Sommerzeit

Mit dem Einzug der wärmeren Jahreszeit ändern sich erfahrungsgemäss auch die Gewohnheiten der Benutzer. Der Betrieb verlagert sich aus den Räumlichkeiten ins Freie. Dazu einige «Heisse Tips» für sommerliche Betätigungen. Folgende Einrichtungen stehen den Benutzern zur freien Benützung bereit:

Kulinarisches:

Feuerstelle und Holzkohlengrill für Grilladen

Erinnerungen aus dem alten Höngg

von Rudolf Grossmann-Steffen
erschieden als Mitteilung Nr. 28
der Ortsgeschichtlichen Kommission
des Verschönerungsvereins Höngg
im Februar 1980

Das Haus Limmattalstrasse 145¹⁶⁾, gegenüber der Sonnegg, war vermutlich das letzte Haus in Höngg, das zwei Eigentümer hatte. Das Erdgeschoss und das Dach hatten einen Besitzer und die mittlere Wohnung einen andern. Hatte man Händel, dann wurde sicher das Dach nicht geflickt, und der untere Eigentümer liess dem obern ins Bett regnen. Dieser revanchierte sich am untern durch andere Bosheiten. Ich erinnere mich noch des einen Eigentümers, Schneider Wehrli. Er war ein fröhlicher Unterhalter. In der «Alten Trotte» hat er bei Vereinsanlässen unzählige Male seine Schüttelverse von der Bühne herab gesungen mit dem Refrain «Ruedi, Ruedi, Rudirudiralla-la».

Die «Mühlhalde», der Teil ohne Saal, wie er noch heute langgestreckt quer zur Landstrasse steht, hat sich eigentlich nur in der Farbe verändert und im Unterbau, der damals eben die Bäckerei Hottinger war. In der jetzigen Schreinerei befanden sich das Mehlmagazin und die Backstube. Der Holzschopf war im Brühl. Im jetzigen Rasierstübchen¹⁷⁾ der «Mühlhalde» war damals der Brotladen. Der Käufer stand oben auf dem Platz und die Verkäuferin unten im Laden. Das Babetli Hottinger, ein kleines Fraue, reichte knapp bis zum Brett hinauf, auf das jeweils das Brot für den Käufer gelegt wurde. Wurde das Fenster dieses Ladens von innen geöffnet, strich einem immer der wohlige Duft von frischem Brot, weissen Weggli und Mehl um die Nase. Später kamen dann auch die Töchter ans Ladenfenster und reichten das gewünschte Brot hinauf, vor allem Karline Hottinger, die nachmalige Frau Bäckermeister Klein am Rennweg in der Stadt. Als solche hat sie dort viele Jahre wieder Brot aus dem Fenster zum Käufer hinaus auf die Strasse gereicht.

Zwischen dieser «Mühlhalde» und der untern Schmiede (im Haus von Louis Rost) war so eine Art romantischer Wildnis. Es war das windschief gerüttelte Geburtshaus des Komponisten Hans Ulrich Wehrli (Sempacherlied) mit einem Nebenhäuschen. In diesem Haus wohnte Jakob Nötzli, s Vorsingers Schaggi, mit einer Raglete Kinder. Der älteste Sohn, Jakob, war der erste Schreiber der eben neuerstandenen Mosterei Zweifel. Der zweite Sohn, Hans, war Briefträger in Höngg, doch verzog er sich bald in die Fremde. Er hatte starken Auftrieb in sich. Mit dem Briefträrgeld bildete er sich weiter. Er wurde später Kanzlist bei der Stadt und schliesslich Hauptkassier.

Am Platz der heutigen Molkerei Weinmann¹⁸⁾ stand, mit der Front an der Strasse, aber halb ins Mühlhaldetobel hinab gebaut, das Häuschen von Theodor Weber. Er hatte gegen die Strasse hin ein Lädchen und musste seine Siebensachen auch von unten her durch ein Fenster zum Käufer auf der Strasse hinauf bieten. Für uns war er Spezialist in den damaligen billigen Feuerwerkskörpern, Fröschen, Sonnen, Schwärmern. Er fabrizierte sie zum Teil selbst, und oft, wenn ein Frosch nicht vollständig verbrannt war, erkannten wir im äussersten Papier Teile von Seiten aus dem Schülerheft und Krähenhaken wie der Hochsaison für diese Krach- und Schreckgeschosse.

Der Gebäudekomplex der «Alten Post» ist wieder wenig verändert¹⁹⁾. Gegen Theodor Weber hin kam zuerst die untere Metzger, die aber gegen Hans Abegg von der obern Metzger nicht aufkam. Im Gebäude der «Alten Post» war damals im Eckzimmer ebenerdig unser Postbureau mit Posthalter Winkler. Im ersten Stock war die Wirtschaft, besonders gerne von Jassspezialisten und später eine Zeitlang auch von Studenten aus der Stadt besucht. Der älteste Sohn, Jakob Winkler, war im Jahr 1883 einer der Neugründer des für kürzere Zeit eingeschlafenen Turnvereins. Er wurde Pfarrer in Seen und heiratete eine Schwester von Gemeindepräsident Paul Zweifel. Der zweite Sohn, August Winkler, wurde später Posthalter in Höngg. Er baute noch sein Haus bei der Hofwies und verunglückte dort anfangs des Jahrhunderts schwer. Die Strassenbahn führte damals ein «Junges» hinten nach. Dieses kleine gelbe Postwägelchen sah ungefähr aus wie heute die zusätzlichen Anhängel an vielen Autos²⁰⁾. Zwischen diesem Wägelchen und der Steintreppe zu seinem Haus wurde ihm ein Bein zerquetscht. Nach langem Krankenlager kam er mit einem verkürzten Bein heim. August Winkler amte noch als Posthalter im neuesten Postgebäude, das von Notar Walter Häseler auf dem früheren Zimmerplatz der Hofwies erstellt worden ist²¹⁾.

Und nun die rechte Seite der Landstrasse vom Lindenbrunnen an abwärts. Zuerst also das Wohnhaus und später auch das Verkaufslokal von Metzger Hans Abegg. Emil Rieder wohnt heute noch²²⁾, wo seine Eltern wohnten, und zwischen ihm und Hans Abegg wohnte Malermeister Jakob Ernst, der Vater von Architekt Jakob Ernst und Baumeister Karl Ernst. Die Malerwerkstatt war hinten im Haus, gegen die jetzige Regensdorferstrasse hin. In der Dorfbach-Drogerie war der Spezeireladen Gossweiler, später Alfred Kunz-Hänsler und jetzt dessen Sohn Alfred Kunz. Der Dorfbach floss damals also noch offen der Landstrasse entlang bis zum Haus der heutigen Dorfbach-Drogerie. Nur die Strassenübergänge Wolfgasse, am Gässli und Bläsistrasse waren überdeckt.

Im Haus von Gustav Bryner (Papeterie) war damals ein Weisswarenlädchen der Schwestern Appenzeller, später Gattiker-Appenzeller. Aber die Schaufenster waren damals noch bescheidener.

Daran angebaut steht heute noch das grosse Haus, damals im Besitz von Gemeinderat Jakob Müller. Dieser, ein grosser, stolzer Mann mit kräftigem Vollbart, aber mit angenehmer, weicher Stimme, hatte im Erdgeschoss den Bazar eingerichtet. Rechts vom Eingang war die Tuchhalle. Hinten an der Wand, auf Gestellen, waren die Tuchrollen aufgeschichtet und auf dem Korpus davor lag ständig der Ellstecken. Später kam zu diesem auch der Meterstab. Links vom Eingang gab es alles übrige Bazarartige: Glaswaren, Tonkrüge, Pruntruter Häfen und die grossen Milchbecki, in denen die Bäuerinnen die Milch in der Milchammer oder in der Küche aufbewahrten. Die Pruntruter Geschirre waren besonders beliebt sowohl als Milchhäfen, Tassen wie besonders auch als Küchengeschirre. Eine Besonderheit waren die «Pruntruter Pfändli». Keine Bäuerin hätte damals die Spiegeleier anders als im Pruntruter Pfändli zubereitet, denn nur diese ergaben jenen höchsten, besonderen Geschmack der letzten Vollendung.

Gemeinderat Jakob Müller hat dann die Wirtschaft «Zum Rank» gebaut durch Umbau des Wohnhauses. Posthalter Winkler und Jakob Müller waren damals die Jass-Kapazitäten in Höngg, und der «Rank» wurde bald zu einer Art Jass-Hochschule.

Wo heute die Sattlerei Röthlisberger ist, war die Spenglerei von Eduard

¹⁶⁾ Heute Nr. 209.

¹⁷⁾ Später Garderobenraum, tiefer als der Eingang von der Limmattalstrasse her.

¹⁸⁾ Heute Quick-Shop, Limmattalstrasse 223.

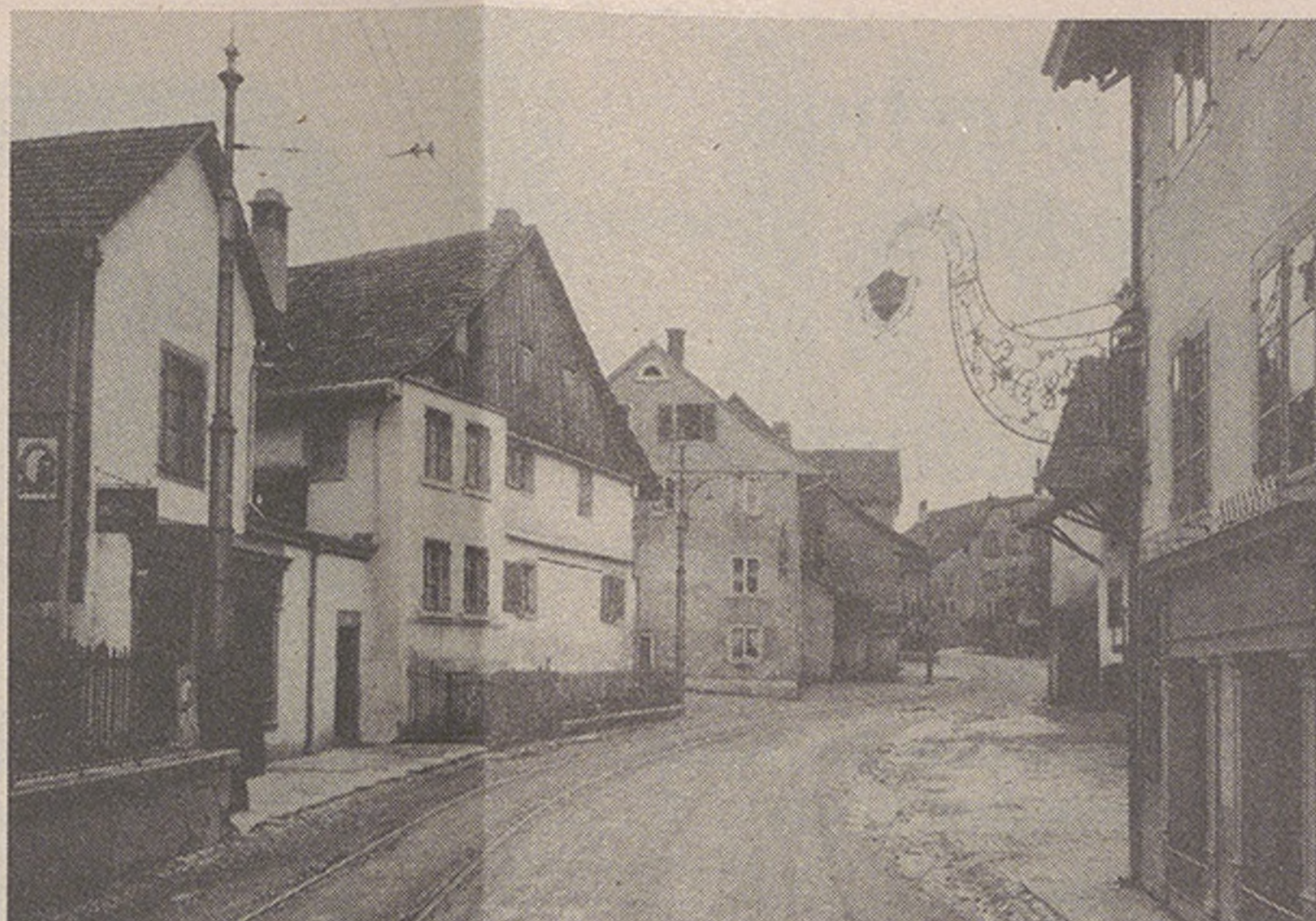
¹⁹⁾ Die «Alte Post» wurde 1961 abgebrochen. Das Haus stand völlig strassenwärts der heutigen Überbauung, an der Grenze gegen die Liegenschaft mit dem Tea-Room «Fox».

²⁰⁾ Gemeint sind die Holzvergaser, die zur Zeit des Benzinmangels im Zweiten Weltkrieg als Anhänger an vielen Autos Verwendung fanden.

²¹⁾ Heute Zürcher Kantonbank, Limmattalstrasse 140.

²²⁾ Heute Limmattalstrasse 184. Emil Rieder (1886—1952), siehe Mitteilung Nr. 26 der Ortsgeschichtlichen Kommission, Seite 40.

«Mühlehalde» und Velo-Schön, um 1920



heute noch, das kleine Häuschen von Heinrich Appenzeller, s Chlammers-Heiris. Er war der Halter des Ziegenbockes, und sein Sohn, der mit uns auf den Schulbänken sass, hatte viel zu leiden, denn er trug den Geruch des Bockes ständig mit sich.

Fortsetzung folgt

Diese Broschüre kann zum Preise von Fr. 10.— gekauft werden; sie umfasst 80 Seiten A5 und ist mit über 20 Abbildungen geschmückt und enthält zudem einen interessanten Ortsplan von Höngg aus dem Jahre 1919.

Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach Drogerie Höngg, Telefon 56 70 16

Bitte senden Sie mir die Broschüre «Erinnerungen aus dem alten Höngg» zum Preis von Fr. 10.—

Bestellschein Anzahl Exemplare: _____

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagsschulhaus, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wetztingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Hautersthof Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74

Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.

Die seit vorletztem Jahr wirkende Leiterin bietet Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.

Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.

In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.

Postcheck-Konto 80 - 162 99.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen. Melden Sie sich bitte bei unserem Präsidenten H. Steiner, Tel. Geschäft 202 85 75 oder privat 42 14 77, oder kommen Sie unverbindlich an eine unserer Proben.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch am mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Freitag, 18. bis 20. Juni: Kantonale Gebirgsexkursion in S-chanf, mit Schwerpunktthema: Rauhfußhühner.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 12. Juni, 11.00 Uhr: Frühschoppenkonzert Fischaktion Fischereiverband, Quartierwiese Wipkingen

Sonntag, 13. Juni 1982, 10.30 Uhr: Sommerkonzert Parkanlage Restaurants Neue Waid

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Quartiergruppe Höngg

Sitzungen der Quartiergruppe Höngg, im «Sonnegg», 20.00 Uhr. Telefon 56 40 81. Donnerstag, 17. Juni 1982.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 12. Juni 1982: Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich. Aufgebot gemäss sep. Einladung.

Donnerstag, 17. Juni 1982: 7. Clubrennen (Zeitfahren). Besammlung: 18.30 Uhr, Waldhaus Katzensee

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Sportverein Höngg

Sonntag, 13. Juni 1982

Aufstiegsspiel 3./2. Liga Höngg I — Schwarz-Weiss Sportplatz Hönggerberg

17.00 Höngg Inter A2 — Dübendorf Int. A2 M/Zelgli-Dübendorf Junioren E-Turnier Sportplatz Hönggerberg

Standschützen Höngg

Bundesübungen 300 m Bedingungsschiessen Samstag, 12. Juni, vormittags 08.00—11.00.

Freiwillige Vereinsübungen 300 m Samstag, 12. Juni, nachmittags, 14.00 bis 17.00 Uhr, allg. Training/EWS

Mittwoch, 16. Juni, abends 17.00—19.00, allg. Training

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsreiche Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—22.00 Uhr Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Uhr Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege

Dienstag 18.00—20.00 Uhr Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Donnerstag

Schulhaus Vogtsrain MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr

Montag

Schulhaus Lachenzel Frauenriege 19.00—22.00 Uhr

Dienstag

Schulhaus Imbisbühl Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr

Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr

Volleyball 20.00—22.00 Uhr

Mittwoch

Schulhaus Lachenzel Damenriege I 20.00—22.00 Uhr

Donnerstag

Schulhaus Lachenzel Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr

Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1, Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74.

Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle Hubertus, Telefon 52 70 80.

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02.

Apotheke zum Mörsen, Grosswiesenstrasse 149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 13. Juni 1982

Gottesdienst in der Kirche, Pfr. H. H. Brunner Kinderhort

Kollekte für die evang. Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienste für die jüngeren Schüler im Kirchgemeindehaus

9.30 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal Hönggerberg

9.30 im Kirchgemeindehaus

9.30 im Schulhaus Imbisbühl

10.00 im Hessengut

Abendgottesdienst

20.00 in der Kirche: Pfr. Ochsner «Das Gewissen in Literatur und Bibel»

Wochenveranstaltungen

Montag, 14. Juni 1982

17.15 Werktagsschulhaus im Kolonielokal Hönggerberg

Mittwoch, 16. Juni 1982

14.30 und 15.45 Uhr, Besichtigung der VBZ-Leitstelle in 2 Gruppen

14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt

19.30 Gruppe Berufstätige, Gartenfest bei Frau Lisa Wipf

Freitag, 18. Juni 1982

8.00 im Kirchgemeindehaus, Zwingli-stube: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 13. Juni 1982

Gottesdienst im Kirchgemeindehaus, Frau Pfr. Schröder

Mitwirkung des Kirchlichen Singekreises

Kollekte für die Dargebotene Hand, Telefonseelsorge, Zürcher Stadtmission

Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 16. Juni 1982

9.00 Oekumenisches Morgenessen im kath. Pfarreisaal

Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 13. Juni 1982

9.30 Culte, pasteur J.-P. Munnet

9.30 Culte des enfants

9.30 Garderie

10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrnstrasse 44

Sonntag, 13. Juni 1982

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 16. Juni 1982

20.00 Bibelabend

Freitag, 18. Juni 1982

20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 13. Juni 1982

9.30 Familiengottesdienst

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg

Samstag, 12. Juni 1982

8.00 Legat Antonia Göggel

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 13. Juni 1982

11. Sonntag im Jahreskreis

Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 14. Juni 1982

9.00 Legat Henri und Rosa Schihin-Maffi

Dienstag, 15. Juni 1982

19.30 Legat Karl und Kreszentia

Fundinger-Wiedemann

Unsere Veranstaltungen

Montag, 14. Juni 1982

12.30 Frühjahrsausflug Gruppe 60+

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Nur ein Lied auf den Lippen, ein kleines Lied und froh wird Dein Herz und leicht Dein Gemüt! Trotz dunkler Wolken am Himmelszelt seh'n froh Deine Augen hinaus in die Welt! Nur ein Lied, nur ein kleines leises Lied und Frieden zieht ein in Dein Herz und Gemüt.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 24 06 und 750 06 41.

Haushilf für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Keller. Und der heutige Lebensmittelverein war eben das etwas düstere Wohnhaus der Familie Schärer²³). Der Eingang war von seitwärts, vom Schärergässli her. Es war das einzige Haus an diesem Gässli, deshalb wurde es eben Schärergässli genannt. Wohl stand das Haus der Familie Kündig damals schon am Schärergässli, aber es hatte den Eingang von der Landstrasse her durch die Scheune. Daran angebaut folgte das Wohnhaus von Schlossermeister Albert Kägi. Im Hinterhaus war die Werkstatt. Nach dem Tode von Albert Kägi kam die Schlosserei an Eduard Bernhauser, der später auch die Witwe Kägi heiratete.

Durch den Platz getrennt folgten Wohnhaus, Scheune, Stall und Werkstatt von Küfer Wegmann. Er war aber mehr Landwirt als Küfer; die Küferei betrieb er nur so nebenbei.

Dann folgte wieder eine alte Höngger Familie im jetzigen Haus der Velohandlung²⁴). Es war das Haus der Familie Eduard Wehrli. Eduard Wehrli,

Anfang der Schärerstrasse, um 1920



der «Afrikaner», wohnte dort zuletzt mit seiner Schwester Regula. «Afrikaner» hiess er, weil er als junger Kaufmann nach Alexandrien ausgewandert und dort in einem der führenden Rohbaumwollhäuser in leitende Stellung kam.

Hinter dem Haus Wehrli hervor brauste der Dorfbach abwärts, unter der Landstrasse hindurch und in kräftigem Fall über eine Mauer ins Mühlehaldetobel. Einsiedels des Baches steht heute noch der Bogensteg, damals Haus, Scheune und Stall des Landwirts Nägeli. Daran angebaut, auch

²³) Früherer Lebensmittelverein: Limmattalstrasse 204. Frühere Sattlerei Röhli'sberger: Haus Nr. 202.

²⁴) Heute Parkplatz gegenüber «Mühlehalde». Velohandlung Schön.

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

**Auto-Fahrschule
Höngg** staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche
und gründliche Ausbildung
Automat und Stockschialtung
Treffpunkt nach Vereinbarung

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

AGR Atelier für
Gestaltung und
Reflexion

Wenn Sie persönliche Probleme und Sorgen
drücken, die Sie gerne gestalterisch ausdrücken
möchten, wenn Sie neue schöpferische Wege aus-
probieren, sich besser kennen lernen wollen,
so kann ich Ihnen helfen. Ich werde Sie auf Ihrem
Weg mit meiner Wärme begleiten.
Meine Arbeit ist psychoanalytisch orientiert,
verknüpft mit gestalterischen Mitteln. Ich arbeite
auf ähnliche Weise an der Psychiatrischen
Universitätsklinik in Bern.

Amrhein Adalbert, Wieslergasse 22, 8049 Zürich
Telefon 01/56 58 30

**Sehr günstige
Restposten
und
Kollektionsteile**

**Regenmäntel- und jacken,
Blazer, Jacken
und Costumes**

**Unterwäsche für Damen,
Herren und Kinder**

**Pyjamas
und Nachtwäsche**

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr

Stofflädeli 55
Am Wasser 55
Zürich-Höngg

In kleiner Liegenschaft an schönster
Aussichtslage — obere Waid/Höngg —
vermieten wir per 1. 10. 1982 oder später

3 1/2-Zimmer-Wohnung

zu Fr. 1650.— exkl.
Aussergewöhnlicher Ausbau.



Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Rover
vom Spezialisten.

Die neuen sparsamen
Rover von Rover sind da!

Rover Econom Fr. 19 990.—
Rover 2600 S Fr. 24 600.—
Rover Van den Plas Fr. 32 100.—

dazu die grösste Auswahl an geprüften, preis-
werten Occasionen mit 6 Monaten Emil Frey
Garantie.

Rover 2600	5G	78	gelb	80 200	km
Rover 2600	Aut.	79	grün	64 600	km
Rover 3500	5G	77	gelb	58 500	km
Rover 3500	Aut.	77	weiss	57 800	km
Rover 3500	Aut.	78	weiss	70 400	km
Rover 3500	Aut.	78	rot	31 200	km
Rover 3500	5G	79	braun	38 800	km
Rover 3500	Aut.	79	braun	44 100	km

Emil Frey AG, Zürich
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 495 24 11

Das vielseitige Autohaus

2/81/BA

**Die SKA
kennt von
jedem Land
die beson-
dere Note.**



Und damit meinen wir nicht bloss
die Banknoten. Denn in den
Geschäftsstellen der SKA bekom-
men Sie neben allen Währungen
und Reisechecks viele wertvolle
Reisetips und Informationen über
47 Länder. Ausserdem helfen
wir Ihnen gerne, wenn Sie während
Ihrer Abwesenheit termingebun-
dene Zahlungen ausführen oder
Wertsachen deponieren wollen.
Fragen Sie uns um Rat.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

**Kosmetiksalon
fortune**
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseure.

Druckmassage an den Füssen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein



**Kosmetikstudio
Marianne Portner**

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Zu kaufen gesucht

**Ein- oder
Mehrfamilienhaus**

an ruhiger Lage in Zürich-Höngg,
bevorzugt ältere Liegenschaft, auch
renovationsbedürftig.

Anfragen sind zu richten an
Telefon 44 21 63 von 13.00—19.00 Uhr.

**TV-Reparaturen 8-20
Uhr**

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**A. Kappeler
Malergeschäft**

empfiehlt sich für sämtliche Maler-
und Tapezierarbeiten, welche fach-
männlich und prompt ausgeführt
werden.

A. Kappeler, Reinhold Frei-Strasse 23
8049 Zürich, Telefon 56 05 18

**tv repariert
01 62 25 00**

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie, Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

**Fussreflex-
zonen
Gymnastik
Solarium
Kosmetische
Pédicure**

Jürg Brunner (Mitglied Verband Tel. 56 53 33
dipl. Masseur dipl. Masseure Am Wasser 159
der Schweiz) 8049 Zürich

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:
Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;
und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg